Der "Bormarte" mit ber illuftrier-Der "Borwarts" mit der illustrietten Countagebrilage "Boit und Zeit
sowie den Beilagen "Unterhaltung
und Wiffen", "Aus der Kilmwelt",
"Kraucnfimme", "Der Kinderfreund", "Dugend-Borwarts", "Pid
in die Bücherveit" und "Rufturardeit" erscheint wechentäglich zweimet Konnten und Mertenstäglich zweimal, Countage und Montage einmal.

> Aelegramm-Abreffe-"Sozialdemofent Berlin"

## Morgenausgabe



Groß Berlin 10 Mig. Auswärts 15 Pig.

Ungeigenpreife:

Die einfpaltige Monpareillegeile 80 Blennin, Reflamegelle 5.- Reichomart, Rleine Angeigen" faufalin amei fetterbruchte Koorte', iedes weitere Wort 12 Bennin.
Ciellengesuche bos erfte Wort
15 Biennin lebes weitere Wort
10 Biennin. Worte über 15 Duchfinden andien für awei Worte.
Arbeitsmarft Reile 60 Biennin.
Kamilienonzeisen für Abonnenten Beile 40 Biennig.

Anzeigenaunahme im Sauptgeschäft. Lindenstraße 3. wochentaglich von 814 bis 17 Uhr.

## Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Verlag: Berlin &W. 68, Lindenftrafe 3 Ferniprecher: Donhoff 292-297.

Sonnabend, ben 10. September 1927

Dormarts-Derlag O. m. b. f., Berlin &W. 68, Lindenftr.3 Coftideffonto: Berlin 37 536 - Banftonto: Bant ber Arbeiter, Angeftenten und Beamten, Ballir, 65; Distonto-Gefelichaft, Depofitentafie Lindenfir, 3.

# Stresemanns Ueberraschungsrede.

## Dentschland für die obligatorische Schiedsgerichtsbarfeit.

V. Sch. Genf. 9. Geptember. (Eigenbericht.)

Der Freitagnadmittag brachte eine Fulle von michtigen Reben, glinadit auf bem Breffebantett eine ber finnreichen Improvifationen Briands, der fturmifche Opationen folgten. Cobann gu Beginn ber Bollfigung eine langere Rebe Ctrefemanns, Die ftarfen Eindrud machte und allgemeinen Beifall fand. Bor allem wirfte Die Mitteilung ausgezeichnet, bag bie Reicheregierung beichloffen habe, die fatultative Rlaufel ber Sagung des Saager Schiedogerichtshofes ju ratifigieren. Daburth, daß bas Beheimnis diefer Abficht bis gulest ftreng gewohrt worben war machte biefe Unfundigung mitten in der Rede um fo ftarteren Einbrud, wie ber [pontane Beifall deutlich bewies. wird diefer Beichluft ber Reichsregierung lediglich ale eine positive Tatfache und als ein Fortschritt gelobt, ift doch

Deutschland die alleinige Grogmacht, die fich zu dieser Katifigierung entichtoffen hat.

Rach Strefemanns Rebe erffarten Die frangofiichen Delegierten in der Borhalle, daß demnochst auch Frankreich die vorbehaltlose Ratifigierung biefer Rlaufel pornehmen merbe.

Mag auch der erfte Teil ber Rebe Strejemanns vielleicht allyu deutlich den nüchternen Stempel der Reffortarbeit getragen haben, fo mar ihr zweiter Teil bafür perfanlicher und intereffanter. Gehr gludlich mar Strefemanns Farmel, daß man nicht bie Abrüft,umg non ber Sicherheit, Die Sicherheit von dem Recht, das Recht nan ber Rorol aubangig machen durfe, um ichlieflich ju erftoren, daß man nicht abrüften fonne.

Strefemanns Rebe lofte ftarten Beifall aus, noch ftarter aber war der Applaus nach ber frangösischen Uebersegung, besonders bei ber frangofifchen Delegation; Brinnb begludmunichte Strefemann. Im allgemeinen foll man nicht zu großes Gewicht auf folche Beifallstundgebungen und Gratulationen im Bolferbundefaal legen, mo bie tonnentionellen Soflichfeitsformen ber Diplomotie bis gur Unertraglichfeit gepflegt merben. In biefem Falle aber mar ber Beifall Briands zweifellos echt. Ginige Minuten fpater fagte mir Briand gang fpontan, baf ihm Strefemanns Rede auferordentlich gut gefallen hatte und basselbe wiederholte er immer wieder in den marmften Musdruden anderen ihm befannten beutichen Breffevertretern und Delegierten. Aehnlich außerten fich alle übrigen frangofilden Delegierten. Ungweifelhaft bat

Strefemann durch diefe Rede Deutschland einen Dienft erwiefen.

Bei diefer Gelegenbeit fei betont, daß enblich einmal eine deutsche Rebe in Benf in wirtlichem Frangofifch wiederholt murbe. Der junge Bolferbundebolmeticher Dathieu, ber bas in ber deutichen Delegation gut überfette Manuftript vorlas, lofte dieje Aufgabe fo porzüglich, daß die frangöfische Uebertragung noch ftarfer wirfte als ber beutiche Bortrag, jumal ber Dolmeticher an bas Manuftript meniger gebunden ichien als Strefemann felbft.

Rach Strefemann fprach Sotal, ber am Schluß feiner Rebe im Namen der polnischen Delegation den Antrag einbrachte, ben am Mittwoch abend die Juriften Frankreiche, Deutschlands und Englands ihm abgerungen hatten. Das mar teine Senfation mehr, benn man batte gegen Mittag erfahren, baf die Barich quer Regie. rung biefer Saffung gugeftimmt und dag bie polnifche Delegation ihre Abanderungsanfrage bom Donnerstag gurudgezogen batte. (Es ift alfo ber Entwurf, ber als Faffung Rr. 2 in ber Freitag-Morgenausgabe des "Bormarts" gestanden bat.) Ueber-raschend wirtte nur, daß dieser in Wirklichteit gar nicht mehr polnische Antrag als Untrog ber polnifchen Delegation porgelegt murbe. Geit Mittwoch abend hieß es allgemein und gang offiziell, daß es ein Antrag ber vier Delegationen Frantreichs, Englands, Deutschlands und Bolens fein murbe, der vom Brafibenten Guani verlefen merben murbe. Inbeffen batte es fich ploglich in legter Stunde herausgeftellt, bag ein folches Berfahren gefchaftsorbnungswidrig mare, und fo murbe miber Erworten ber gemeinsame Untrag wieder gu einem polnischen.

Das ift wohl der Gipfel der Blamage.

Die Bolen arbeiten einen Antrag aus, Die Grogmachte verarbeiten ibn bis gur Untenntlichteit mit bem Ergebnis, bag die Bolen, die ben von ihnen geftern als unannehmbar bezeichneten Entwurf als ihren eigenen einbringen muffen.

#### Die Rede Strefemanns.

In der Radmittagfigung der Bollversammlung fprach Reichsaußenminifter Dr. Strefemann, und gwar gunadft über bie Beltwirtichaftstonfereng, die ben Wert ber internationalen Sachtagungen überhaupt fo beutlich gemacht habe

Stresemann sagte dann: Das Zustandesommen des deutschaftanzösischen han-delsvertrages sei durch die Zusammenardeit der Beltwirt-

schaftskonserenz und die von ihr ausgehenden Ideen wesentlich meinjame Liefladelinge der sozialen Belastung damit erleichtert worden. Seit über 60 Jahren habe ein Handelsvertrag fair play im internationalen Weltbewerb möglich sei. smifden beiben ganbern nicht beftanben.

Der Geift und der Wille jur Berftandigung hat am hart-nadigiten gefampft,

um wohlberechtigte, vieljach eutgegenstrebende Interessen beider Länder zu diesem Abschluß zu jühren. Lassen Sie uns hossen, daß dieser Beist der Verständigung und der Zusammenarveit, der immer mehr internationale Formen auch in anderen Beziehungen sucht, und helsen möge, um durch die Berbindung wirtschaftlich er Gemeinschaftlich er Gemeinschaftlich er Gemeinschaftlich der Perständigung der Väller seiher zu dienen. Lassen Sie uns die Arbeit, die hier begonnen ist, prattisch weiterssöhren und uns hossen, daß die an sich schon unter den Wiesen weiserschaftlich von unter den Westereignisse verarmten Staaten, die von ihren der größere Mogaden serdern weisen, die von ihren Burgern weit größere Abgaben forbern muffen, als jemals in früheren Zeiten, ihr Land nicht als Bollwerte ansehen, die gegen jeben Einbruch anderer Stoaten ju verteibigen find, londern bag die den Augenminiftern oft vorgeworfene Urt, auch auf die Intereffen anderer Rudficht ju nehmen, Simbild bes gegenfeitigen Buter Dem, der führt in der Birtichaft, die Führung, dem, der burch geiftige und forperliche Ditarbeit ibm jum Gelingen der Arbeit uneutbehrlich ift, ber gerechte Lohn und die fogigle Fürinrae! Dazu ift notwendig, eine ge-

fair play im internationalen Beltbemerb möglich fei Run ging ber Redner über gu ben Fragen ber

Sicherheit und Abruftung.

Die bisherige Entwicklung zum Frieden hat darunter gelitten, daß man zuweilen in bedenklicher Weise die eine dieser zusammen-hängenden Fragen gegen die andere ausspielte.

Der Beltfrieg war wohl das größte revolutio-näre Ereignis, das Jahrhunderte gelehen haben. Er sah die höchste Entstammung des friegerischen Beistes, er sah ihre mystische Aussaltung der Böller, er sah die Größe des einzelnen, der das Leben gering achiele gegenüber ber Idee Heimat und Baterland, endete aber in einem großen Fragegeichen, mit dem die Gevanten der Menscheit nicht abschlossen, sondern vor neuen Problemen standen. Reben Glanz und Glorie großer Talen saben wir

menichliches Elend und foviete ungefofte Ratfel, wie faum jemals vorher.

Bir faben, wie die Erregung ber Bolter fich geltend machte in der Ummalgung gonger Staatswejen, in einer neuen fogialen Glieberung, Die vielfoch gu einer fogialen Revolutionie rung führte, in vollig neuen Ibeen über bas Berbaltnis bes Staates jum Gingelnen, in einem Bechiel der Entwidlungen, die

# Was ist die "fakultative Klausel"?

Die völferrechtliche Bebeutung ber Erflärung Strefemanns.

Die deutsche Delegation hat gestern erslärt, sie werde die "Fakultativ-Alausel" des Internationalen Gerichts-hoses über "das Obligatorium" unterzeichnen. Um die Be-dentung dieses Schrittes abzuschähen, ist es nötig, sich den Stand des Bolterrechts in Erinnerung zu rufen.

Bor dem Belttriege tampften bie Sozialiften und bie bürgerlichen Pazisisten, auch manche Kleinstaaten für das sogenannte Obligatprium, Dies Obligatorium sollte die Berpflicht ung darstellen, Streitigkeiten durch Richterspruch, statt durch Gewalt, zu erledigen. Aber nur eine Anzahl Kleinstaaten bekannte sich zu dieser Berpslichtung. Sie chsossen Schiedsverträge untereinander ab, in denen sie sich gegenseitig zusicherten, bas Bolferrecht zwischen ihnen herr-chen zu laffen. Die Großmächte bagegen lehnten burchweg eine folche Bindung ab. Sie waren weit davon entfernt, politifche Streitigfeiten — Die die "Ehre", "Unabhangigfeit" ober die "Unversehrtheit bes Bebietes" berührten - ber Enticheidung von Schlichtern zu unterwerfen. Richt einmat reine Rechtsftreitigteiten - über die Mus-legung eines Bertrages, die Geftftellung einer Bertragsverlegung oder Die Geftfegung einer Entschädigung dafür mollten fie einem Richterfpruch überlaffen. Denn fur die herrichenden Rlaffen und Cliquen aller Grogmächte galt die geheime Instruction, die Baron von Solstein für die deutsche Delegation auf der 1. Haager Friedenstonferenz verfaßt hat:

"Jur den Staat gibt es feinen hoberen 3med als die Wahrung feiner Intereffen; diefe werben bei Geohmachten nicht notwendig identisch sein mit der Erhaltung des Friedens, sondern viel eher mit der Bergewaltigung des Jeindes und fion-

So maren die Großmächte fich 1899 im geheimen gegen das Obligatorium politischer Streitschlichtung einig. Und als 1907, auf der 2. Haager Konferenz, wenigstens das juriftische Obligatorium durchgesett werden sollte, da war es das taiserliche Deutschland, das am brutal-

sten diesen Bölkerrechtssortschritt sabotierte. Die grauenhaste Lehre des Weltkrieges war tief genug, um neues Bölkerrecht, wenigstens innerhalb des Bölkerbundes zu schaffen. Hier gilt jest der Sag, daß bei politischen Streitigkeiten der Bersuch zur friedlichen Schlichtung gemacht werden soll. Dazu ist der Böllerbundsrat da. Hier besteht noch die in den letzten Tagen viel genannte Lude, daß nicht unter allen Umffanden auf die Bewalt verzichtet werden nuß. Was die Rechtsstreitig-teiten angeht, so besteht auch heute noch nicht das allgemeine Obligatorium. Es gibt feinen Welt-schiedsvertrag, in dem sich bereits alle Staaten ver-pflichtet hätten, alle Rechtsstreitigkeiten und ed in gt durch Richterspruch entscheiden zu lassoch hat eine Un-Jahl von ihnen untereinander Schiedsvertrage abgeschlossen, in denen fie fich gegenseitig bazu verpflichten; ins-besondere Deutschland hat seit 1922 gegenüber fast allen seinen

Rachbarn dies Obligatorium durch Schiedsvertrage auf fich genommen. Zugleich besteht feit 1920 noch eine andere Möglichteit für einen Staat, der Gewaltanwendung zu entsagen.

In der Berfaffung ("Statut", wie es genannt wird) des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, den der Bölterbund im Saag errichtet hat, findet fich nämlich die fat ult ative Rlaufel. Dieje bejagt, daß jeder Staat fatultativ, also freiwillig, ohne dazu gezwungen zu fein, das Obliga-torium unterschreiben kann. Er verpflichtet sich damit, für eine Reihe von Jahren, gegenüber den Staaten, die das gleiche tun, alle entstehenden Rechtsftreitigleiten vom Berichtshof enticheiden gu laffen.

Aber fo ftart ift noch immer die alte Ideologie ber Souveränität, daß erft ein Dugend Kleinstaaten dies Obliga-torium auf sich genommen haben. Keine Großmacht hat bisher dies Obligatorium unterschrieben. Das konservativ regierte England 3. B. ist gang entschieden bagegen, auf biplomatische und andere Machtmittel bei Austragung von Rechtsftreitigfeiten ju verzichten. Dasfelbe gilt für Italien; auch die oft- und fudeuropaischen tleinen Staaten haben die Fatultativtlaujel bes Obligatoriums nicht unterschrieben. Rur Franfreich hatte, im Rahmen des Genfer Brotofolls, fich dazu befannt. aber feine Unterschrift ift nicht rechtsgultig geworden, ba bas Benfer Prototoll icheiterte. Bir begrußen es, daß die deutsche Delegation dies Obligatorium wiederaufgenommen und erflatt hat, es in der laufenden Sigungsperiode unterzeichnen zu mollen.

Schon por Genf haben innerhalb bes Auswärtigen Amis Erwägungen über biesen Schritt geschwebt. Es vermindert den Wert des Entschließes nicht, daß er in der Genser Kampsesatmosphäre gereist ist. Für unverbesserliche Rationalisten — salls es solche im Reichstabinett noch geden sollte — ist wohl der Gedanke, daß man ihn als einen Gegenstoß gegen die polnische Offenfive auffaffen tann, das Argument gemesen, mit dem sie sich zur Justimmung in der Rumpftabinettssitzung, die gestern mittag stattsfand, durchgerungen haben. Aber es ist gar nicht notwendig, die seelische Berfassung der Herren Hergt, v. Keudell, Koch zu erforschen. Die fassung der Herren Hergt, v. Keudell, Koch zu erforschen. Die beutschnationale Frattion wird bemnachit in offener Reichstagsjigung, bei der Borlage des Gejegentwurfs über bie von Strefemann angefündigte Unterzeichnung ber Fatultativtlaufel, Farbe gu befennen haben.

Bir zweifeln nicht, daß fie ihre Führer im Staatsichiff nicht im Stich laffen wird. Rimmt fie das internationale Dbligatorium aber an, bann ichmort fie wieder ein Stud besalten Deutschland ab. Sie vermirft bann bie Bolitit, Die bie Hard Belitztigen de. Gie berwirft dann die Politik, die die Haager Friedensgedanken sabotierte. Sie muß sich äußerlich zu den Grupdsägen bekennen, die früher alle in der internationale Sozialismus und Pazisismus zu verwirklichen stredte. Was das monarchische Deutschland im Haag in Trümmer schlug, das hat das republikanische Deutschland in Genf mitauszudäuen unternommen. her ichmanten.

#### Wir befinden uns noch nicht am Abschluß

jener großen geiftigen, wirtschaftlichen und foglaten Ummalgung alles Bestehenden, die von dem Belttrieg eingeleitet find.

Bie immer die Entwicklung der Bolter und Staaten geben mog, die Erkenntnis, daß der Krieg weder der Begbereiter zu einer bessern Jufunft, noch überhaupt der Regulator der Entwicklung sein kann, die Erkenninis, daß er auch nach allem menschlichen Ermessen nur neues Elend, neue Birrnis und schließlich die Anarchie ichaffen murbe.

Innerhalb bes beut ich en Boltes tann über die Zustimmung zu dem Grundgedanten der Berständigung und des Friedens nicht einen Augenblid ein Zweifel sein. Bon allen Rächten in dem alten Erdfeil Europas

#### am meiften der Sicherheit bedürftig,

um ein wachsendes Bolf auf enger gewordenem Boden zu erhalten, wünschen wir nicht nur Rittätige, sondern Bork am pfer zu lein auf dem Bege dersenigen Bestredungen zum allgemeinen Frieden, für die der Bölserbund sich einsezte. Richt rauschenden kieden, sondern Taten alle in werden entsche die de nüber den Fortgang der Entwickung. Aber ich glaube, daß Deutschland ein Recht dat, sich als mittätiges Bolf in dieser Entwicklung zu sühlen. Der Kollege Briand dat vor wenigen Monaten senes große psychologische Opsier, das Deutschland in den Berträgen von Locurno zum Ausdruck brachte, in seiner ganzen Tragweite gewürdigt, und die Frage gestellt, ob ein anderes Bolf nach den Bunden eines versorenen Krieges hierzu ebens sähig gewesen wäre. Es ist unverständlich, wenn manchmal Zweisel daran saut

Es ist unverständlich, wenn manchmal Zweisel daran laut geworden sind, ob das in Locarno begründete Wert nur einige oder alle beieiligten Bölker umfost. Ich darf mich in dieser Be-ziehung nur den Erklärungen anschließen, die der französische und der englische Außenminister vor turzem abgegeben haben, daß sie ihre weittragende Birtsamfeit im Weiten und für den Osten baben. Wie überhaupt diese Berträge die großen Grundgedanken bes Bölkerbundes in besonderer Form zur praktischen Anwendung brackten. Wir sehen in diesen im Bölkerbund wurzelnden Friedenssicherungen den unter den heutigen Realitäten gegebenen Weg.

#### Beftebendes vor frieg und flampf gu ichuben,

aber auch die tünftige, naturgemäße Entwickung der Berhält-nisse zwischen den Böltern durch friedliche Mittel so zu gestalten, daß das Höchstmaß der Berständigung zwischen ihnen gewährleistet wird durch Beseitigung dessen, was sie in dieser oder in jener Frage gegenwärtig noch treum.

Gewiß find wir uns flat darüber, daß die bisherigen Me-thaden des Bölferbundes nicht alle Bunsche erfüllen, die mancher begen mag. Aber wer zur Kritif aufruft gegen den Bölferbund und wer das langsame Fortschreiten mancher Entwicklung be-mängelt, der entziehe seine Mitarbeit dem Böllerbunde nicht, wenn nicht alle Blütenträume reisen, sondern stelle seine Kritit positiv ein, damit sie anspornend wirtt und mitschafft an seinen Gesehen

Strejemann wandte sich nun der gestrigen Rede des Griechen Volltis zu und sagte: Ich bedauere, daß in diesen Aussührungen ein geringes Jutrau en zu der tragenden und sortreißenden Gewalt einer etwaigen Manisestation des Bölferbundes zum Ausdruck sam. Es ist allgemein befannt, daß sür die diessährige Tagung des Bölferbundes der Gedante einer Manisestation erörkert wird, die den Gedanten des Berzichtes auf Angrissund Gewalt zum Ausdruck bringen sollte. Ist dem wirklich so, daß eine solche feierliche Erstärung, abgegeden von den hier vertretenen Nationen, nichts dedeuten würde gegenüber dem gegeunstrigen Stand der Dinge? Es mag sein, daß mancher der Bege vertragsmäßiger Bindungen wünschenswerter erscheint. Aber ich habe die Empsindung, daß der Glaube und die Idee ebenso bedeutend sin Kunpfindung, daß der Glaube und die Idee ebenso bedeutend sein fönnen wie die juristische Formel. Richt die Baragraphen allein machen dem Frieden, sondern der Beist der Böller und das Gewissen ihrer verantwortlichen Lenter. Wir dürsen auch nicht sagen, Abrüstung hängt von der Sicherheit ab, die Sicherheit hängt von dem Recht ab, das Recht hängt von der Moral ab, um schließlich in einem non possumus zu enden.

Aus ben vielen mißtonenben Stimmen, die wir gerade in letter Zeit gehört haben, für ein bedeutsames Heraus-flingen, wenn die verantwortlichen Staatsmanner sich bazu ver-ftünden, zu erklaren, daß sie den Willen zur Führung der

zwijchen ben enigegengesehien Formen bes Staatsaufbaues bin und ! Weltdinge in fich fuhlen und deshalb feierlich und in bindender Form ihren

## Willen jur Diffamierung der zu Gewalt und Angriss schreitenden Mächte

einmal zum Ausbrud bruchten. Ich weiß nicht, ob unsere Erörte-rungen mit einer Erklarung abschließen werden, die diese Gedanten gum Ausdrud bringt. Mich zu ihnen zu bekennen ist mir Pflicht und Bedürfnis.

Man hat bedauert, daß bisher so menige Staaten der Fakul. tativtlausel des Schiedsgerichts im Kaag beigetreten sind. Die Bolitit des Deutschen Reiches liegt durchaus in der hier angestrebten Richtung. Wir haben das seit Jahren zum Ausdruck gedracht durch eine große Reibe von Schiedsverträgen, die wir mit verschiedenen Staaten geschiossen. Ich werde dementionschen und die predend and bie

## Unterschrift unter die Jakultafioklaufel im Namen des Reiches noch in dieser Session

feben. (Lebhafter anhaltenber Beifall.)

fein folle für die tommende allgemeine Abrüftung. Wenn Sie dem Glauben an große Ideen eine Bedeutung beimessen, und mit Recht beimessen für die Entwicklung der Bolter, dann

## tanichen Sie nicht den Glauben an die Heiligkeit dieser Geburtsurtunde des Bölkerbundest

Bas vielen von Ihnen noch vorschwebt als Ergänzung vorhan-bener Lüden ber Friedensversicherung, werden Sie leichten und freudigen Herzens enigegengebracht seben, wenn der Weltstriede, zu dem sich der Böllerbund bekeunt, nicht mehr auf Bajofondern auf dem Geifte bes Glaubens und des Ber-

Es war fait auf ben Tag vor einem Jahr, als ich gum erftenmal diefen Raum betrat. Lebendig geblieben ift biefe Stunde bei allen, die sie ersebt haben. Lebendig vor allem durch jene Aussuhrungen des Bertrebers Frankreichs, der die unvergeh-lichen Worte aussprach, daß zwei Rationen wie Frankreich und Deutschland auf dem Gebiete des Krieges und des Schlachtenruhmes beiltständ auf dem Gederte des Arteges inn des Geleiget fleten, daß sie nicht notig hätten, der West einen veuen Beweis für ihre Tapierteit zu geden, und daß ihr Wettstreit sich vollziehen möge auf den Gedieten der Kultur, des Geistes und des Menschensorischrittes. Einmülig war der Judel, der Herrn Briand entgegengebraust, als er das Wort sprach:

#### "Weg mit den Ranonen, weg mit den Mitrailleufent"

Mögen diese Worte ihre Bedeutung für alle Nationen behalten! Möge mon, wenn man eine neue Zufunft aufbatten will, sich baher auch darüber flar sein, daß diese neue Zufunft nicht ausgebaut sein darf auf Mistrauen, sondern auf gegenseitiger Achtung und Gleichberechtigung, und daß man die volle Wirfung dieses Geises bei einem Boste die in die letzten Berästelungen seiner Seele er-warten fann, solange es selbst noch fremder Gewalt ausgeseht ist.

warten kann, solange es selbst noch iremder Gewalt ausgesetzt st.

Wenn wir seierlich den Krieg absagen, müssen wir die Sicherheit der Bölter begründen auf dem Geiste, der diese Erklärung durchweht. Eine neue Zugend ist auf gewach sein bei Tagen senes mörderischen Ringens der Kationen gegeneinander. Sie schaut mit klaren Augen in die Bolt, sie liebt die Sonne und die Katur. Sie sieht neben dem gestigen Wirken in dem Körper das gottähnliche Bild, dessen Psiege und dessen Ausge-staltung zu Schönheit und Kraft und damit zu höchsten Bestungen ihr als Ideal vorschwedt. Wir sehen Menschenleistungen vor uns, an die wir früher nie gedacht haben. Nicht können Weltenmeere mehr verblindern, daß todesmutige Renschen uns Ertihe von frem-ben Erdteisen bringen, und niemals haben die alten griechischen den Erdteisen bringen, und niemals haben die alten griechischen Säge mehr Bedeutung gehabt als heute: "Bieles Gewaltige lebt, den nichts, was gewaltiger ist als der Mensch." Bohlan, i st der Mensch das höchste der Schöpfung auf dieser Erde, dann wende er alte seine Kröte des Geistes und des Körpers an, um dos, was in ibm rubt, jum Bochften, jur Entwidlung für fich und bie Seinen, für die innere Beimat und fein Baterland, aber

über das Baterland hinaus für die Ziele des Jusammenwirkens und der Berständigung der Bölter.

Die Welt sehe uns im Wettstreben um die Erreichung der höchsten Ideale. Aber sie sehe nicht wieder die Wassen der Bölter gegeneinander getehrt. So lassen Sie uns zusammenwirken in dem Kamps, der der Arbeit solgte, der schwerste, aber auch der ehrenvollste ist: im Ramps sur den Frieden und die auf Frieden und Gerechtigkeit beruhende große Entwickung der Bölter. (Stürmischer langanhaltender Beisall.)

#### Sokal bringt die polnische Resolution ein.

V. Sch. Genf. 9. September. (Eigenbericht.) Rach Strefemann iprach Sofal-Bolen gleichfalls unter größter Aufmertfamteit gur Begrundung der polnifchen Refolution, bie er am Schluft feiner Rebe einbrachte. Die Rejolution hat folgenben Bortlaut:

In Mnerkennung der Solidarität, die die internationale Ge-meinschaft verbindet, beseilt von dem sesten Willen, die Aufrecht-erhaltung des allgemeinen Friedens zu sichern, mit der Feststellung, daß ein Angriffstrieg in keinem Falle als Mittel zur Regelung von Differenzen zwischen Staaten dienen soll und daß er aus diesem Grunde ein internationales Bergick auf jede Art des Angriss dazu geeignet ist, eine Atmo-iphäre des allgemeinen Bertrauens zu schaffen, die dem Fortschritt der dem Zwecke der Entwassung unternommenen Arbeiten sör-derlich ist, erklärt die Bersammlung das solgende:

1. Jeder Un griffstrieg ift und bleibt unterfagt. 2. Alle friedlichen Mittel muffen für die Regelung von Zwiftigfeiten, welcher Urt immer, angewandt merden, die fich

Die Berfammlung erflart, bag für jedes Mitglied des Bolfer-bundes die Berpflichtung besieht, sich diesen beiden Grundfaffen

Diefe Formel entipricht inhaltlich im wefentlichen ber vorgestern pon ben Buriften ber beteiligten Machte für die gemeinsame Deffaration porgeschlagenen Faffung, erfett aber eine mehr in Bunichform gehaltene burch eine etwas mehr verpflichtenbere Faffung.

form gehaltene durch eine etwas mehr verpflichtendere Fallung.
Sot al verwies auf die Resolution von 1928, die eine Besser ung der Atmosphäre zur Fosge gehabt habe. Sicher seien Berträge besser als eine Erklärung alsgemeiner Natur, und er set auch gesoft auf den Einwand, daß eine sollten allgemeine Berpönung des Arieges das gleiche wie der Bölterdundspatt seiber sei. Aber dies Auftaslung tresse nicht zu, weil man sich keiner gleichartigen juristischen Situation gegenüber besinde und weil der Patt Ariege nicht durchaus ausschließe, wie man das seizt in der oden erwähnten Resolution erzielen wolle. Eben zo wen is sei der Einwand derrechtigt, man wolle den Patt ändern, Es handle sich dier darum, weil wir vor einem Hindernichtehen, durch eine seierliche Armdgebung für den Frieden und die Abrüstung zu wirken und gegenseitiges Wistrauen zu mildern. Denn das sei auch eines der werte vollsten Ergebnisse des Socarnopattes gewesen. "Bir wollen desse Wohlschraft allen Böltern zueil werden lassen. Die Bedeutung Bocarnos unterstreicht die Russlichkeit einer Anwendung einer Erundlähe auf ein weiteres Esielet. Sie bilden die Basse sine Erklärung des Freundlichaltswillens einer Allianz vorangebt, is sollt Erklärung des Freundschaftswillens einer Allianz vorangeht, jo soll eine seierliche Erklärung gegen den Krieg einer allgemeinen Answendung der großen Grundsche des Bölkerdundes vorangehen, die dazu bestimmt sind, ihn auszumerzen. Sokal bekonte in diesem Zusiammendong, daß die Anwendung der Defloration auch gegenüber Richtmitgliedern des Bölkerdundes unter besonderer Rennung so wieder his die nie Ausgegesäht werde. Die Abrüstung sei möglich, sokald ein zusammendängendes System der Sicherbeit im Bemußisch der Bölker verankert sei. Die Tatsache, daß über die Abrüskung noch nicht völltige Einigkeit bestehe, sei durchaus mit einer gemeinsamen Erklärung der Bölkerdundsmächte in dem gesorderten Sinn verträglich; es handte sich um durchaus eng verbundene, aber doch verschiedene Fragen: in einem Falle stehen das Bertrauen und der Glauben, im anderen die juristischen Rückwirtungen einer Rechtsloge zur Erdrierung. Erklärung des Freundschaftswillens einer Allianz vorangeht, jo foll

#### Scialoja für Weltfrieden in 30 Jahren.

Bas aus dem polnischen Antrag werden soll, weiß zur Stunde tein Menich. Die Absicht der Englander, Deutschen und Frangoien geht dahin, eine Zweldrittelmehrheit dafür zu erzielen, daß die Bollversammlung auf die Ueberweisung an den Ausschuß verzichte, um febann bie einftimmige Unnahme feierlich gu befchliefen. Man meiß, daß der Antrag nur eine Gefte ift, aber biefe

## St. Morit.

Bon Seing Riemener.

Das Rino jedes Stadtchens bat wenigftens einen Film gezeigt, ber in St. Morig anfangt ober aufbort. In jedem Jahre ericheint es menigitens einmal in ben illuftrierten Zeitungen ber Belt. Die Beitmeisterschaften im Eislauf werden alljährlich ausgetragen auf bem berrlichen See in St. Morig. Tennistourniere, Stirennen mechfeln miteinander ab. Sportgrößen aller gander meffen bier ihre

St. Morig ift international. Sier gibt fich alljahrlich die Internationale des Kapitals ihr Treffen. Santt Morig ist der Org für das Meeting der "Welt". De Halbwelt oder ganze Welt, ift gleich. Rur eine braucht man in St. Morig — Geld. Das Hirn mag noch fo arm, das Herz noch fo leer fein, wenn nur das Banttonto die nötigen Aftiven aufweist. Richt der Menich gilt, fondern fein Schedbuch.

St. Morih hat das Wichtigste, um die Herrschaften von Welt ausnehmen zu können. Es hat Autogarogen. Wichtiger als das Hotel selbst erscheint die Garoge. Ein Mensch, der etwas auf sich batt, verzichtet auf das vulgare Bertehrsmittel, die Gifenbahn. Es fann ihm niemand ernftlich zumuten, fich mit Herrn X. oder Frau 3. auf ein und diefelbe Bant gu feten. Er fahrt mit feiner eigenen Bahn. Der Banderer, ber die Bahftragen nach St. Morih ober ins Engabin ging, weiß davon zu ergabien. Er wird fie im Sommer nicht gum zweiten Dale nehmen. Das Getofe ber auf Sochftleiftung angefpannien Mafchinen, ber garm ber Autohupen, bas Rattern der Raber flingen ibm noch Tage nachber in ben Ohren. Der Ralfftaub benimmt ihm ben Atem und frift noch Bochen in feinen Rieibern.

In St. Morig ift alles gu haben. Muf ber Strafe bieten mehr burch ihre Preise als durch Sauberfeit sich auszeichnende Italiene-rinnen italienisches Dost seit. Zeitungen in allen Sprachen schreien-in setten Bettern die neuesten Rachrichten den Passanten zu. Es gibt Gefchafte, in benen hummer und Raviar die Muslagen gieren. Dem Bebirgler und bem, ber es gerne fein mochte, ift alles geboten, vom ichmer benogelten Schuh über Gamsleberhofe und Eispidel jum

zieren, fcheppt man die Leute gogen "angemeffenen Breis" in Rraftomnibuffen gur Mondicheinpromenade auf den Berning. Sober gehts eigentlich nimmer in ber Geschäftshuberei. Dan weiß nicht, wen man mehr bedauern foll, ben Schweiger, ber fo feine Landeschonheit verschachert, ober ben Rurgast, ber fie fo "genießt". Db ber Big Bernina in jener Racht illuminiert und bengalisch beleuchtet wurde, war aus Brofpett und Jahrplan nicht erfichtlich. Es werden wohl auch fo genug "naturliebende" Menichen in den Autofarren geftiegen fein, mit bem Bemußtfein, an einem gefellschaftlichen Ereignis erften Ranges feilguhaben.

D, St. Morig lagt fich nicht tumpen. Es bietet feinen Gaften allerlei fure Beld. Abends, um die Beit ber Soupers, tut fich im hoben Gebirge ein frifder Bind auf, ein richtig tubler, berghafter Sobenwind. Dann öffnen die hotels ihre Bforien. Rach bem Souper forgen Gefellichaftsabende mit Zauber- und anderen Runftlern bafür, bag auch in ber Monotonie der Berge der Geift

seine Frische und Regsamkeit behalt. Wer bann am Abend hinauszieht aus St. Morig, in die herrliche abgefühlte Bergweit hinein, ber findet jum lang vermiften Bergfrieden ein Schauspiel seltener Schönheit. Un ben nurmelnden Bellen des Siloaploner Sees führt ihn ein ftiller Pfad entlang. Das Raugehen ruft. Gulen hufden durch das hereinbrechende Duntel. Sinter ihm erhebt fich ber Berghang, ber St. Morig tragt mit feinen hotels, Gefchäften und Bergnugungsftatten, in einem Meer von Bicht. Bleich glibert Monbichein über ben Bafferfpiegel, bebt bie Rontrafte. Die Rurgafte hinter ben erleuchteten Genftern miffen von dieser Schönbeit und Pracht nichts. Sie vergnügen fich, wie fie es gewohnt find in London, Paris, Koln ober Berlin.

Ein Aft zwiel. Der Schwant "Die Dame von Maxim" von George Feyde au tommt einem heuie schon sast historisch vor. Erinnerungen aus dem vornovemberlichen Berlin werden lebendig. Diesen Schwant grübt das Deutsche Künstlertheater aus und läßt es von Ralph Arthur Roberts ein wenig auffrischen. Er ist eine der üblichen Berwechslungstomödien. Eines Rachts schlägt der Brosesson, schwer verheiratet mit einem älteren Jahrgang, über die Stränge und freundet sich im Dusel Erevette an, einer dollen Rummer von seichtem Rädel. Sein Onfel, ein vornehmer Diplomat, däll sie — Bühnenzusalt! — für die Brosessonatin und ditte sie, aus seinem Schloß auf Bersodungsseier leiner Richte die Honneurs jewer benogelten Schuh über Gamslederhoje und Eispickel zum Ebetweiß. Einige Häufer weiter können die gnädige Frau ober das gnädige Fräulein die eleganiesten Abendkleider sür das Daneing im Hotel auswählen.
St. Morih ist Kurort, Bodeart. Kranke Menschen sollen hier ihre Erholung sinden. Soll ein Mensch recht dass von einer Kranke. Dieser zweiselhafte ihrenden, nuch man ihm die Muße nehmen, an sie zu denken. Dieser zweiselhafte ihrendenischen Schulmischen der deigedanse des Dieser zweiselhafte ihrendenischen Sechliches von St. Morih. Die armen Kranken brauchen Zerstreuung. Deshald Daneing im Hote Kusim, Keumion im Grand-Hotel. Um das steril gewordene Gemitis- und Band. Dieser Alt ist von überwältsgender Komit. So herzlich kar das Parteit schon seit Jahren nicht mehr gesacht. Dabei ist der Gestühlsleben wieder anzuregen, underzeskliche Eindrücke zu sahren Bühnenwis mehr als umwahrscheinsich, aber der Utt ist so grotest,

die Unmöglichteiten platien so auseinander, daß man nicht zum Nachdenten kommt. Die Ueberfülle des Unfinns entwaffnet. Früher lag der Reiz darin, daß in Stüden dieser Art öffentlich ausgesprochen wurde, was man sonst nur heimlich flüsterte. Heute sind wir an pikante Kost gewöhnt. Es kann noch viel ungenierter kommen. Heute aber lebt dafür der Sinn für das Groseske. Der tammen. Hente aber lebt dafür der Sinn für das Groteste. Der (oft benugte) Einfall, ein Flittschen die große Dame spielen zu lassen, wirft heute lustiger denn je. Wie mocht das auch Käthe Dorsch. Wir seinen sie sonst als eine zarte, seesenvolle Schauspielerin mit tieser Innerlichseit. Als "Dame von Maxim" ist sie nicht wiederzuerkennen. Die ursprüngliche Frechheit, das bedentenlose Flittschengehabe sehen so echt aus, als od sie Zeit ihres Lebens am Bartisch Coctails getrunken hätte. Und wie sie das windige Lied (Text von Artur Rebner, Musst von Rubolf Ressendigs und dazu einen unschuldsvollen Augenausschlag meistert, das ist geradenwegs aus dem Tingeliangel abgeguck. Den verzweiselben Professor gibt mit allen Witteln unausdringlicher Komit zweifelten Professor gibt mit allen Mitteln unaufdringlicher Komit Ralph Arthur Roberts. Auch die übrigen Darfteller tonnen nichts dafür, wenn der dritte Aft den luftigen Gindrud der ersten beiben verwischt. Eine Aufftärung der verwickelten Situationen brauchen wir nicht. Wir wiffen ja, wie alles zusammenhängt. Man lollte den dritten Utt einsach streichen. Dann hätte die Berliner Buhne den luftigsten Schwant, der seit Jahren gespielt worden ist. Ernst Degner.

Bie ich zu Cenin tam. Otto Gebühr bittet um Berbreitung folgender Heiftellung: Ich lese zu meinem größten Erstaupen in Filmsachblattern eine Antländigung, daß ich in einem rufstichen Film den Lenin verförpern werde. Die deutsche Presse hat diese Rotiz ausgenommen, und von allen Seiten nimmt man Stellung dazu, wobei ich zum größten Teil nicht gerade schmeicholhaft, dagegen aber ironisch oder schmerzlich abgefanzeit werde. Rach langem Rachdenken und verschiedenen tesephonischen Anjrragen dämmert mir solgender Tatbestand: Bor 10 Jahren, sage und schreiche zehn Johren, als ich noch sein von aller Filmtötigkeit war, wurde ich von guten Freunden aufgesordert, in einem Tolstoissim als russischer Student mitzuwirken. Ich war damals sehr iroh, ein paar Mark verdienen zu können und ging mit. Während der Aufmahmen, die ein paar Tage dauerten, ersuhr ich dann, daß als Student Benin wäre, worüber ich sehr gesacht daben, weil ich nicht die geringste Aehnlichteit mit dieser Persönlichteit hatte und hade. — Daß ist die groß angekündigte neue Aufgade von mir "Benin"! Ich bin mehr als erstaunt, daß icht eine geschättstücktige Firma unter Ausmußung meines inzwischen etworbenen Namens versucht, aus senen 10 Jahre aften Tolstoi- und zwei anderen, anscheinend nicht viel süngeren Film berzustellen. Selbstverständlich habe ich durch meinen Recht seist and sofort die notigen Schritte unternommen, um die Auf übrung zu bazu, wobei ich zum größten Teil nicht gerabe schmeichelhaft, bagegen die nötigen Schritte unternommen, um die Aufsührung gu verhindern, weil die öffentliche Borführung dieser technisch veralteten Aufnahmen — noch dazu zusammengeschnitten mit eben-salls veralteten Aufnahmen anderer Regisseure — mich künstlerisch ungeheuer ichabigen murbe.

25 000 Maet ihr den Abend wird der ruffliche Sanger Schaljapin für die beiben Borftellumgen erbalten, bei denen er bemnächt in der Landoner Albertsball auftritt. Die Gesamtsoften dieser beiden Borftellungen werden mit 130 000 Mart begiffert.

Gefte foll einen großen "moralischen Bert" burch bie Afflamationsannahme erhalten. Chamberlain, ber fich besonders lebhaft für diefe Löfung einfest, perfolgt damit auch ben 3wed, ben hollanbifden Borftog zugunften des Genfer Sicherheitsprotofolls abzuschlagen,

die Annahme des hollandischen Antrages sich indirett als eine Sympathlefundgebung für Mac Donald und die Cabour Barto am Borabend der englischen Reuwahlen auswirten durfte.

Gegen Diefes abgefürzte Berfahren wenden fich faft alle tleinen Stoaten, weil fie bem bollandifchen Borichlag inm-patbiich gegenüberstehen und weil fie mehr benn je em port über ihre Behandlung burch die Großmächte find. Bettere beschließen untereinander, mas ihnen paßt, beraten togelang unter fich, taffen die übrigen vierzig Delegationen marten und wollen ihnen das flagliche Ergebnis ihrer geheimen Beratungen als Diftat aufzwingen,

Gegen diefe Methode und befonbers

gegen die Abwürgung des hollandischen Antrages hatte Genoffe Bandervelde ichon am Bormittag Berwahrung eingelegt,

obmobl Chamberlain in letter Minute einen Drud auf ibn auszuüben verfucht hatte, um ihn von feinem Borhaben abzubringen. Run ift am Schluß ber Rachmittagofigung eine überrafchenbe Benbung eingetreten. Mis letter fprach ber Staliener Schaloja. Es ift nicht leicht, in ber Seele biefes einftmals ehrlichen Mannes gu lefen, der jest der Bertreter Duffolinis ift. Die Rebe Scialojas war eine rudfichtslofe Rritit an bem fogenannten polnifchen Untrage. Der Ginn und die Tendeng feiner geiftreichen Musführungen laffen fich eima in folgende Worte gufammenfaffen:

"Ich werde Ihnen jest etwas vorlesen, nämlich den Artikel 10 des Bollerbundsstatuts. Diefer Artitel besagt, daß die Mitglieder bes Bolferbundes fich gegenseitig verpflichten, ihren Gebietsftand gu achten und gegen Ungriffe gu verteibigen,

Steht nicht in biefem Artitel 10 viel mehr als in bem neuen Antrag? Wogu foll man down noch einen besonderen Antrag annehmen. Daburch wurde man höchstens den Anschein erweden, daß Das Statut mangelhaft fei. 3ch als einer ber Bater bes Statuts verwahre mich dogegen, ba das auch eine Distreditierung des Bölferbundes gleichfommt. Außerdem mache ich auch den Schwindel nicht mit, ber barin liegt, ber öffentlichen Meinung eingureben, mir murben burch die Unnahme bes polnischen Untrages einen großen Fortichritt machen, mo es fich eber um einen Rud. chritt handelt." — Bis bahin ließe fich objettiv gegen die Logit diefer Beweisführung taum etwas einwenden.

Der Schluf feiner Rede mar jedoch im hochften Grade gefährlich: Und überhaupt: Dan foll fich ja nicht einreden, daß man bon heute auf morgen die Beit beffern tonne. Das Chriftentum bat trot ber gundenden Kraft bes Epangeliums 300 Jahre gebraucht, um fich burchzuseien. Benn wir in 30 Jahren ben Belt. fried en fichern, so ist das schon sehr schon. Wenn wir das inner-halb von zwei oder drei Jahren machen wollen, werden wir uns den Hals brechen."

Das mar inhaltlich taum übertrieben, zum Teil fogar wortlich ber Bedankengang Scialojas. Er hatte fehr ftarten Beifall bei einem Teil ber Berfammlung, insbesondere bei Chamberlain. Dit diefer geschickten, synischen und außerordentlich gefährlichen Rebe bat Scialoja bem polnifden Antrag einen vielleicht toblichen Stog

Die Musficht auf eine Bubelabftimmung ift jest ftart gefunten. Der Bertreter Staliens bat burch feine ausgesprochen befaitiftifche Rebe bem Gebanten bes Bolterbunbes einen moralischen Schlag verseht. Das war vielleicht ihr eigenflicher Iweck. 30 Jahre soll es noch dauern, bis der Frieden gesichert ist. Aber Muffolini hat für fpatestens 1935 ben nächsten Krieg ange-

für Connabend vormittag ift Briand als Redner angefündigt. De er ben polnischen Untrag rettet ober nicht, ift gleichgultig. Aber Die Rebe Scialojas barf nicht unwiberfprochen bleiben.

#### Deutschlands Bertreter im Mandatsausschuf.

Beheimrat Raft L gefchaftsführendes Brafibialmitglied bes Reichsperbandes ber Deutschen Induftrie, ber aus ber tolonialen Rarriere hervorgegangen ift, murbe heute vom Bolferbunderat in geheimer Sigung jum deutschen Mitglied ber Mandats.

#### Begleitmufit zur Strefemann-Rede. "Slah bot! Slah bot!"

In Botsbam parabiert beute ber Wermolf. In ber Festnummer, die er aus biefem Unlag herausgibt, bichtet ber Berwolf-Führer Frig Kloppe, Rachdem er den "gallischen Hahn" höflich auf-gefordert hat, sich zu wehren, weil es für ihn heiße "Totenkopf über bir!", bichtet Grig Rloppe meiter:

> Bringet bem beutschen Bolte Einigfeit in ber Rot! Schreit: Slab dot, flab dot. Deuticher Behrwolf machet, wacht trop Not und Lod er zerichlagt das Dunkel, bringt bas Morgenrot. harentreus am Stabibelin, furchtios hand in hand, Sturmbrigade Wehrwolf! Sell bir, Baierland!

3m Mittelalter herrichte ber Glauben: menn man emen Bermolf mit feinem wirklichen Ramen anrebet, fo muß er fich in feiner mahren menichlichen Geftalt zeigen. Diefem "Slab bot!" heulenben Wermolfhauptling braucht auch nur bas Bolt recht traftig feinen Ramen gugurufen, namlich: "Rloppel" - und es wird aus ber Molisbaut ein gitternbes Menichlein heraus- und baponfriechen.

#### Der Bürgerblod-Slaggenftreit. Drohung mit ber Separation.

Das Blatt bes Bentrumsabgeordneten Joos, bie "Beft. beutiche Boltsgeitung", ichreibt unter ber lieberichrift: "Unfere Roalitionsfreunde" gu ber Richtlinienpolemit ber "Rreus. Beitung" u. a .:

"Die "Rreug-Beitung" muß fich febr ficher fublen, wenn fie als Blatt der Bartei, Die gur gegenwartigen Regierung vier Minifter gestellt bat, gegen den Führer biefer Regierung fich folde Unperschintheiten herausnehmen darf. Sie muß miffen, daß die maß-gebenden Inftanzen der Deutschnationalen Boltspartei fie ftugen, und fie wird, nicht mit Unrecht, vermuten, bag biefe Inftangen an ben Stillübungen ihres Barteiblattes eine hergliche Freude haben. Diefe Leute pfeifen - innerlich - auf die Richtlinien und auf die Reichsfarben und auf Die Berfaffung. Gie figen auf ihren Ministerstühlchen und glauben, bas Zentrum in ihrer Gemalt gu

# Entlarvter Monarchismus.

Bölfifche Grabrebe zum Fall Domela.

Der völfische Graf Reventsom, früheres Mitglied | der Deutschnationalen Bartei, stellt im "Reichswart" Betrachtungen zum Fall Domela an. Er tennzeichnet zunächst ben Kreis berer, die ein Interesse baran haben, den Fall Domela zu vertuschen, weil er für sie ebenso blossstellend ist wie für die tatsüchlichen Opfer ihres monarchistischen Servisitätsbedürfniffes:

Das find die fogenannten oberen Shichten, Die hoben Rommunalbeamten, ferner Berfonlichteiten bes fruberen Sofabels und des Landadels, des früheren und auch jezigen Offiziertorps, das ift ein Teil bes Korpsftubentenums, ba find ferner Soteibireftoren und Befiger, die Reichtum und ben "Rommergienrat" errungen haben uim.; nicht zu reden von fubalternen Beamten, Angehörigen bes gewerblichen Mittelftanbes, Relinern und Sausbienern.

Der Graf weist noch einmal mit bem Finger auf die politische Besinnung biefer Schichten, indem er betont, bag bie deutschnationale Breffe es mar, bie bie "beschämenswerte Komödie" mit Stillschweigen überging, und fährt bann fort:

Die monarchiftischen Rreife find biind und toll, man fann feinen anderen Musbrud gebrauchen, auf ben falichen Bringen bereingefallen. Er mag feine Rolle taufchend gefpielt haben, alles jugegeben. Jeder fann fich tauschen, und es ware unvorsichtig, wollte jemand beshalb ben erften Stein merjen. Aber ber Rern icheint uns in etwas anderem zu liegen, nämlich in ben zutage getretenen Formen monardifder Gefinnung und monordiftifder Willensrichtung. In erfter Linie biefe find es, welche bie ungeheure Blamage angerichtet haben. Das Berücht, ein Sohn bes Rronpringen fei da, genügt nicht allein, um ihn einzusaben, ihm Empfange zu bereiten, um über fein Meußeres, über fein Befen, über bas, mas er fagt und wie er fich benimmt, hinmeggufeben, vielmehr es gar nicht zu feben. Man hat den Fall Domela mit dem bes "hauptmanns von Ropenid" verglichen. Das ift boch ein grundlegender Unterschied. Die Opfer des "hauptmanns von Ropenid" batten als Entschusbigung für fich die ungeheure Mutoritat ber Uni. form, ber Mchfelftude, bes Bortepees. Die maren icon geeignet, die Stadtvater von Ropenid die Foffung verlieren gu laffen, wie ber beutiche Spiegburger nun einmal ift. Im Falle Domela fehlte bas alles. Un der Stelle ftand nur ber Zauber bes burch feine Berfon vertorperten pringlichen Ramens. Man

wird bier einwerfen, bag eine erfreulichere Meugerung bes monara ichen Standpunttes des deutschen Boltes gar nicht bentbar fei. De Schluß ift nicht richtig. Beiber fann man teine Rontgenuntersuchung anftellen, wie viele von allen benen, die burd Domela vom monarchifch-bionnfifchen Taumel erfaßt murben, vorher und jest nachher als Burger der Beimarrepublit leben, beute bemotratifd find, morgen etwas anderes, und von einer monarchild; tieferen Gefinnung weit entfernt find. Das ift einwandfrei nicht zu ermittein, aber bie Frage aufzumerfen verlangt die Befensart bes beutschen Spiegertums, bes nichtabligen und bes abligen.

Es tann nicht munber nehmen, bag Graf Reventlow nad; obiger Rennzeichnung ber Kreise, Die er tennen muß, gu folgender Schluffolgerung tommt:

Angenommen, es hatte fich um einen mirtlichen Pringen gehandelt, jo mare ein derartiges Muftreten jener Rreife Berberb für einen jungen Bringen gemejen. Die ibm überall entgegengebrachte Servilität hatte ibn entweber mit Et el ober mit Duntel erfüllen muffen. Darüber binaus aber erhebt fich die Frage nach ber Qualitat eines Monarchismus, der fich in folder blindauferlicher und charafterlofer Weife kundtut, also auch außerlich und charafterlos ift; ift besonders in den monarchistisch maggebenden Areisen die Muffaffung und bas Gefühl berart, bann werben auch viele andere, die in der monarchifchen Staatsform an fich ble für das deutsche Bolt am meiften geeignete erbliden, noch mehr als bisher an ihrer Bermirflichung zweifeln muffen.

Graf Reventsom spricht dem Monarchismus das Todes-il. Denn so wie die Domela-Andeter sind sie alle die Monarchiften von ber Couleur ber Beftarpianer, Die ihr "Dit Gott für Konig und Baterland" in der Beftentafche verschwinden liegen, als die Sache brenglich murde, bis gu jenen altabligen Soflataien, Die es als Chre empfanben, von SM. mit ber Rafe in ben Schnee geftedt zu mer-

den oder ihm die Finger ableden gu burfen.

Burde Graf Reventlow es ber Dube für wert halten, bas Problem "Byzantinismus im vornovemberlichen Raifer-Bu Ende gu benten, fo tame er mit zwingender Logit zu der Erkenntnis, daß es in der Flaggenfrage nur einen Standpunkt geben kann: fort von der schwarzweißroten Fahne des Domelakaientums alten und neuen Stils, das sich liets infolge Servilismus, Unfahigkeit und Eigennug als Geind einer gefunden Staatsentwicklung ermiefen hat.

haben, weil das Reichsschulgefest noch nicht unter Dach und Fach ift. Unfere Gubrer in Berlin werben einiges veranlaffen muffen, bamit biefen herren die Tragweite ihrer ichwarzweifroten Difoerftandniffe flar werbe. Das Zenfrum ift nicht an die Fraktion ber "Kreug-Beitung" gefettet. Es tann gelegentlich einmal wieber darauf binweifen, daß der Starte am machtigften allein ift. Je mehr die beutschen Ratholiten ihrem Rangler in Dortmund zugejubelt haben, um fo meniger laffen fie ihn von Leuten beschimpfen, über beren mahre Gefinnung mir uns auch bann nicht täufchen laffen, wenn fie in einen driftlich ich immernben Rantel gehullt wirb."

#### Ein Nachspiel zum Katholikentag. Ruffel für Wirth und Teipel.

Dortmund, 9. September. (Elgenbericht.) Der Reichsparteiporftand bes Zentrums und ber Barftand ber Reichstagefrattion befagten fich im Anichlug an ben Katholifentag mit ber pplitischen und innerparteilichen Lage. Rach einer eingehenden Musiprache murbe einftimmig eine Rund gebung beschloffen, in ber bie Ronfessionsschule als ein mefent. iches Biel ber Gentrumspolitit und ber porliegende Entwurf eines Reichefhulgefeges, porbehaltlich notwendiger Berbeiferungen im einzelnen, als biefem Berlangen entsprechend bezeichnet wird. In der Kundgebung heißt es bann

Die Borftande ber Deutschen Bentrumspartei und ber Reichs-Die Vortande der Deutschen Zentrumspartet und der Reichstagsfrastion des Zentrums sprechen deshalb einmütig ihre schaft durchte Mißbilligung darüber aus, daß Angehörige der Zentrumspartei, sogar der Zentrumsfrastionen, in össentlichen Aundzehungen sich bereits sehr gegen den vorliegenden Reichschuligeletzenwurf ausgesprochen haben, ohne erst die weitere Beratung abzuwarten. Einzelne Parteiangehörige sind bedauerlicherweise so weit gegangen, die Simultanschule als die auch für die Erziehung des Kindes vorteilbastere zu erlären, eine Aussalung, die mit dem Standpunkt der Zentrumspartet unvereindar ist.

Die Borftanbe marnen bie Partetangehörigen aufs ernstefte, in der Sorge für die Siderung ber Konfestionsichule nach-zusasien. Wer ben Schut ber tonfestionellen Schule burch ein Reichsgefes, foweit an ibm liegt, burch personliche Dagnahmen gu per-binbern versucht, ftellt fich außerhalb ber Sentrums.

In ber legten Beit find in gegnerifden Blattern von Barteimiigliedern Ungriffe gebaffiger und ehrenruhtig er Urt gegen Berjonlidfeiten, die Bertrauensperjonen ber Bartei in verant-mortlichen Stellungen find, erhoben worben. Die Borftande weifen diese illopale und seder Jentrumsgesinnung bare Kampfesweise mit schärster Entruftung ab. Wer mit solchen Wassen für seine politische Weinung fampit, kann nicht mehr als Jentrumsmann, geschweige benn als Zentrumspubligift, angesehen werden.

Die Entichließung verzichtet barauf, Die Berfonlichteiten, gegen die fie fich wendet, zu nennen. Aber zweifellos ift fie gebacht gegen den Reichstangler a. D. Dr. Birth und ben befannten Bentrums. publigiften Dr. Teipel. Tropbem burften beibe vorläufig nicht ber Borffand des Bentrums fich ber parteipolitifchen Gefahren bemußt ift, die mit einem Musichluß ber genannten Berfonlichkeiten verbunden find, ift ber Entschliefung praftifche Bedeutung taum belaumellen. Gie bürfte mahricheinlich bas bleiben, mas fie ift, eine Beruhigungspille für bie deutschnationalen Freunde im

#### Deutsche Bauernschaft.

Endgültiger Bujammenichluft der Alein. und Mittel-

3m Reichstagsgebaube togten geftern bie beauftragten Bertreter Reichsverbanbes landmirticaftlider Rlein. und Mittelbetriebe des Baperischen Bauernbundes und des Deutschen Bauernbundes. Sie vollzogen die endgültige Konftituterung ber beutiden Bauernicaft. Bu Borftanbsmitgliedern murben gemablt die Berren Minifter Febr und die Landwirte Evers (Sachfen), Silbebrand (Schlefien), Darth (Bommern), Ruhr (Emsland), Reimers (hannover), außerbem murben bie Mitglieber bes geschäftsführenben Musichuffes gemablt.

Der Ausschuft selber mabite gu feinem Borfigenben ben Landwirt und Abgeordneten Bach borft de Bente. Als Geschäftsführer wurden bestimmt die Herren Bubte und Matter

#### Auflehnung in Litauen.

Truppenfonzentration in Tauroggen.

Tillit, 9. Seplember. Wie aus dem Memelgebiet verlautet, ift es in den letzten Tagen in Citanen ju Unruhen gefommen. In Tauroggen fam es ju Jufammenflößen, doch ficht noch nicht feft, welchen Umfange, da alle Radrichten von der illauifden friegegenfur unter.

de udt werden. Daß die Unruhen ernfterer Natur find, beweift die Tatfache, daß gegen die Multuhrer Militar aufgeboten worden iff. Die zuverlaffig verlautet, ift der größte Teit der fitauifden Garnifon Begoefteng nach Tauroggen abgegangen; auch aus Memet follen Truppen nach Tauroggen entfandt worden fein. Do fich noch an anderen Orien, insbesondere in fi o w no Unruhen ereignet haben, ift noch ungewiß.

Der Grengvertehr über ble Tilliter Sulfenbrude nach bem Memelgeblet ift um 4% Uhr nachmittags gefperrt worden. Gleichzeitig trafen litauliche Truppen in Mebermemel ein, bie die Brudentopie der Luijenbrude und an der Gifenbahnbrude bewachen. Starte Offizierpatrouillen halten das nordliche Memelufer unter Bewachung. Augerdem find von Memel vom Infantetieregiment Rr. 7 in Cafffraftwagen Truppen nach Dogegen und nach Langsjargen gesandt worden. In Pogegen halt eine Kompagnie des genannten Regiments den Bahnhof sowie die hauptstraße Lisse Memel unter strenger Bewachung, Hierzu wird aus Riga gemesdet: heute früh um vier Uhr versuchlen Rommuniften in der Arcisftadt Tauroggen die Ordnung gu floren. Den Regierungsbehörden gefang es, die Unruhen zu unter-druden. Die Kommuniften werden verfolgt

#### Sozialistifche Kolonialkonferenz. Bruffeler Zagung ber Internationale.

Bruffel, 9. September. (Gigenbericht.) 3m Boltshaus wurde am Freitog Die Rolonialtonie. reng ber fogialiftifchen Arbeiter-Internationale unter Borfin des Genoffen Bitegen (Solland) eröffnet. Es maren ferner anmefend Bertreter ber Bruderparteien Belgien, Deutschland, Frant. reich, England, Rugland, Schweden und Gefretar Friedrich Mbler.

Die Ranfereng ift gurudguführen auf einen Beidluf bes internationalen Rongreffes von Marfeille, ber babin lautete, bie Rotonial. frage auf die Tagesardnung des nachften internationalen Rongrelfes ju fegen. Der 3med ber heutigen Konfereng mar, Dies porzubereiten. Die Konfereng erkfärte fich mit bem von einer Untertommiffion aufgefesten & ragebogen einverftanben; er foll von ben fogialiftifchen Organisationen ber Banber beantwortet werben, die Rolanialbelig haben. In den nachften Tagen wird fich die Erefutive ber Arbeiter-Internationale mit bem Eroebe nis der heutigen Befprechung befaffen, Mis Berichterficition Bliegen in Borichfag gebracht.

#### Der Tod im Bergwert.

3mei Bergleute toblich berungliidt.

Redlinghaufen, 9, September. Auf der Zeche General Blumenthal gerieten in der vergangenen Racht zwei Jimmerhauer unter plöstlich hereindrechende Gesteins-maffen. Während der eine nur als Leiche geborgen werden konnte, verffarb der andere im Caufe des heutigen Tages im Krantenham

#### Eine Granate im Bochofen explodiert.

Baris, 9. September.

Wie haves aus Amiens berichtet, explodierte in einer bortigen Gieberei, als man eine gemiffe Menge Allieifen in ben Sochofen beforberte, eine Granate, bie fich gufallig unter bem Alteifen befand. Durch die Explofion murbe ber Sochofen gerft und elf Arbeiter berlegt, barunter gmei fcmer.

## Bur Lage in der Berliner Metallinduftrie.

Berhandlungen in ber Metallgicherei.

Die Berhandlungen im Unichluß an die Ablehnung des Schiedsfpruches waren in fpater Abendstunde noch im Gange. Bu dem Ergebnis werden die Bertrauensleute heute nachmittag Stellung nehmen.

Der Streit der Former bei Gradenmig geht meiter, folonge Die überaus ichlechten Lohne beibehalten merben. Bugug ift fern subolien.

#### Ginigungeborichlag im Streit bei Bergmann.

3m Streit bei Bergmann . Rojenthal ift in ben geftrigen Berhandlungen eine durchichnittliche Stundenlohn. gulage bon fünf Bfennigen ergielt morben, momit bie Dreber bei Bergmann eine Gleichgestellung mit ben Drebern bei Borfig erfahren follen. Die Streitenben, deren Forberungen biefes Ergebnis naberfommt, merden heute vormittag 1036 Uhr dagu Stellung nehmen und mahricheinlich die Biederaufnahme ber Arbeit befchließen,

#### Die Befoldungsverhandlungen.

Der Reichsfinangminifter hat geftern wiederum bie Spigenorganisationen ber Beamtenichaft, jebe für fich allein, emplangen Soniel man bort, haben die Organisationen gwar gu diesem und jenem Grundgebanten bes Bejolbungsplanes Stellung genommen, fonft aber ertlatt, ihre endgultige Stellung bis gum Belannt. werden der Borlage fich porbehalten gu muffen. Gine Menderung der Lage ift durch die Besprechungen anscheinend nicht herbeigeführt morden. Die Organifationen fegen ihre Soffnung auf die nach ber Befannigabe ber Borloge noch ftattfindenden Berhand lungen, die im Laufe der nächften Boche por fich geben merden.

#### Das üble Spiel der Braunkohlenherren.

Die Lohnverhandlungen find gescheitert.

Bei ben geftrigen in Berlin geführten Lohnverhandlungen für ben mitteldeutichen Bergbau lehnten die Unternehmer jedmedes Entgegenkommen ab. Gie begrundeten ihre Saltung bamit, daß fie ohne Roblenpreiserhobung außerftanbe feien, Lohnerhöhung gu gemähren.

Die Grubenherren bes mittelbeutschen Brauntohlenreviero wollen alfo den Kampi. Ihr brutales Rein gegenüber den von den Bemertichaften geftellten Forberungen ift heller Bahnfinn. Der mittelbeutiche Brauntohlenbergbau tann ohne Roblenpreis

erhöhung die Löhne erhöhen.

Die Bewertichaften werden gu bem negativen Ergebnis ber Barteiverhandlungen fofort Stellung nehmen. Der Musgang Diefer Stellungnahme ift leicht gu erraten, wenn man fich an die Funttionarbeichtuffe vom 4. Geptember erinnert. In Diefen Befcluffen wurde einmittig und entschieden zum Ausbrud gebracht, daß die im Brauntohlenbergbau beschäftigten Arbeiter es ftritte ab lebnen, ju den derzeitigen Bobnen meitergu. arbeiten. Steben bie Arbeitgeber wie bisher verftandnislos ben Lobnforderungen gegenüber, fo tragen fie - einmutig murbe bies In 18 Ronferengen ber Funftionare, an benen über 2000 Delegierte teilnahmen, zum Ausbrud gebracht - ble Berantwortung für alle Folgen ihrer ausichlieglich auf Profitmirticalt gerichteten Gin-Bur den Gall ber Ablehnung ber Forderungen beichloffen

die Konferengen, die Rundigung ber Arbeitsvertrage fur den gefamten mittelbeutichen Brauntoblenbergbau burchzuführen.

Anftatt von den zweifellofen Gewinnen einen Teil für die Lohnaufbefferung herzugeben, mollen die mittelbeutschen Grubenberren eine Breiserhohung erpreffen. Statt etwas zu geben, mollen fie nehmen. Much eine Lohnpolitit! Die mittelbeutiden Brauntohlenunternehmer fpielen mit dem Feuer.

#### Die Polizeibeamten zur Befoldungereform.

In einer ftart besuchten Bersammlung, die nom Allgemeinen Preuhischen Bolizeibeamtenverband am Donnerstag nach den Kammerfalen einberufen mar, murbe folgende Entschliefjung ein

Die am 8. September 1927 im großen Caal ber Rammerfale versammelten Brog. Berliner Boligeibeamten erwarten von ber neuen Befoldungsreform eine Bufammenlegung ber porhandenen Befol dungsgruppen und eine Berringerung der Spannung von unten nach oben. Reben der gerechten Eingruppierung muß die Aufrückung nach Maßgabe des Dienstalters vor sich gehen. Die Grundgehälter sind so seistgeben, daß sie auch den unteren Besoldungsgruppen eine auskömmliche Eristens dieten. Statt des Bahnungsgeldguiduifes ift ber Ortszuichlag zu gemabren, und die Sozialgulagen sind im Grundgehalt einzubauen. Da die bisherigen Besoldungs-regelungen mindestens den unteren Besoldungsgruppen nicht die Röglichkeit gaben, sich vor Not und Berschuldung zu schügen, er-warten die Bersammelten, daß durch die setzige Besoldungsresorm die bisher gemachten Berfprechungen in die Tat umgefest werden.

Beiter protestieren die versammelten Bolizeibeamten gegen die neue Dienstanmeisung für Berlin, insbesondere gegen das darin enthaltene Ziviltrageverbat. Schon in der Borfriegszeit ift diese Bestimmung für die Schutzmannschaft ausgehaben worden. Um fo weniger rechtfertigt es fich in der jestigen Staats-form, der Beamtenichaft solche Bestimmungen aufzuerlegen, noch dazu einfeltig für die Berliner Bolizei. Die Bersammlung erwartet die Außertraftsehung der Dienstanmeisung, da in absehbarer Zeit der Minister des Innern eine Dienstvorschrift für gang Breugen erlaffen mirb.

#### Arbeitseinstellungen in Mannheim.

Mannheim, 9. September. (BIB.) Bie die Arbeiterzeitung melbet, befindet sich die Arbeiterichaft der Firma Bischof u. Hensel A.G. seit gestern mittag im Ausstand. Die auf der Aupserschmiede Union A.G. beschäftigten Arbeiter haben megen nicht bewilligter Lohnforderungen ebenfalls die Arbeit niebergelegt. Sie verlangen eine Lohnerhohung von 15 Prozent.

#### Metallarbeiterftreit in Ronigsberg.

Königsberg, 9. September. (BIB.)
Eine Bollversommfung der Königsberger Metollarbeiter, die gestern abend stattsand, hat laut "Königsberger Bollszeitung einmittg den allgemeinen Metallarbeiterstreit in ganz Königsberg befchloffen. Die Bahl ber Streitenden beträgt gurgeit rund 2000.

## Der englische Gewertschaftstongreß.

Gegen bie Regierung Baldwin.

Condon, 9. September. (ED.) Der Kongreß der Trade Unions in Colnburgh nahm unter lebhaftem Beifall einftimmig eine Entichliefjung an, in der die Gesehgebung der Regierung Baldwin gegen die politische Tätigteit der englischen Gewertschaften ver-urfeils wird. Mehrere Redner versicherten, daß die englischen Arbeiter trot der haltung der Regierung in den Streit

freien murben, jobald ihnen dies gut dunte. Ein Juhrer der Urbeiterpærtei erflärte, daß die Urbeiter fieben Jehntel der Stimmen der britifden Bahlericaft beithen, und wenn alle Bahler ihrer Bahlpflicht nachfamen, hatten wir die Bewigheit, daß die nachfte Regierung von der Urbeiterpartei gebildet mird.

Der Delegierte der Beamtenorganifationen teilte mit, daß fie fich, trobbem ihnen die Regierung die Mitgliedichaft am Kongref der Trade Unions verboten habe, auf dem nächstjährigen

Kongreg vertreten laffen.

Schlieflich nahm die Berjammlung einftimmig eine Ent. ich ließ ung an, in der die Arbeiterpartei fich verpflichtet, jo fchnell wie möglich das Gefet über die Urbeitszeit im Bergbau abzuichaffen.

#### Moskau und London.

Mostau, 8. September. (DE.)
Der Beschiuß des Kongresses der englischen Gewerkschaften, "das Band zwischen den Trade Unions und den Gewerkschaften der Sowjetunion zu zerreißen", wirkt in Mostau zwar nicht als besschene Ueberraschung, da die Sowjetbsätter dies bereits vorausgesehen und vorausgesagt hatten, doch wird die Kachricht trondem mit größter Empörung ausgenommen. Die "Iswestija" wenden sich aufs schäfte gegen die Politik des Generalrats der englischen Gewerkschaften, die sie als "seindlich gegen die eigene Klaise" bezeichnen. Der Generalrat dade nun die Maste obgeworfen und zeige sein reaktionares Gesicht. Die "Brawda" ichreibt: Der Edundurger Kongreß habe die führlichen Gewartungen des englischen Premierministers Baldwin übertrossen. Der Kongreß habe die führlichen. Der Kongreß habe die führlichen. Der Kongreß den Kegierung, und unter diesen Umständen sein nicht mehr verwunderlich, wenn der Kongreß den Bruch mit den Sowjetgewertschaften beschließe, "um der englischen Bruch mit den Bergningen zu mochen". Beide größen Sowjetblätter geden aber der Hotsung Ausdruck, daß die englische Arbeiterschaft andere Wege sinden und sich ihrer Kübrer emledigen werde. Mostau, 8. September. (DE.) finden und fich ihrer Gubrer entledigen merbe.

#### Die englische Breffe über ben Mostan Beichluf.

Condon, 9. September. (BIB.) Das Hauptibema der Blätter ist heute der Bruch des General-raies des Gewertschaftstongresse mit den russischen Ge-mertschaften. Das Arbeiterblatt "Dailn Herald" ichreibt: Der Beschlutz wurde gesaft, weil die Methoden der russischen Führer im Augenblich nicht mit den Methoden und den Irabitionen der

britifchen Gemertichaftsbewegung übereinftimmen. "Dailn Reme" erflart, ber Beichluß ftempele Die Arbeiterpartei endgultig gu einer Berfaffungetraft Die Spartaffe der Bant der Arbeiter, Angefiellten und Beamten M. G. Berlin, Ballfte. 65, ift toglich mit Ausnahme von Sonnabend von 9-3 Uhr und 4-6 Uhr, Connabends von 9-1 Uhr geöffnet.

## Freie Gewertichaftsjugend Grof-Berlin.

Beute, Connobend, 20 Uhr, Begrugungsfeier aufahlich bes Befuches unferer Bresbener Jugenblollegen in bee Rufturabteilung bes DMB., Linienfir. 197. Barfuhrung bes Films: "Die Stadt ber Millionen." Jutrit nur mit Ginlag.

Jugendgruppe des 3dA. Heute, Connadend. 17 Uhr, Belichtigung der Austellung "Das junge Beurschland". 19 Uhr in der Kelhalle der Ausstellung forführung: "Ein Abend in der JdA-Juarnd." – Worgen, Genniag, Babenich Epielfahrt nach dem Leinewigle del Alichendort.

Berautworflich für Politif: Richard Geenftein; Birlicaft: G. Alingefhefer; Gemerticaftisbewegung: J. Steiner; Reulletan: Dr. Jahn Schitowell; Lofales und Confliges: Arip Narfade; Ingeigen: Th. Glade; famtlich in Berlin, Berlagt: Vorwärtis-Gerlag G. m. d. D. Berlin, Brud: Horwärte-Guodbruckert und Gerlagsanftalt Bauf Singer v Ca. Berlin Sid 6f. Lindenftraffa I. Herza i Geliage und "Unterhaltung und Biffen".



38. Stiffungs-Fest

verbunden mit Bannerweihe u. großer Frisurenschau der Fachabteilung unter Mit wirk ung des Männerchors "Harmonie", Charlottenburg, und des

Berliner Ulk-Trios. Einlaß 6 Uhr - Eintfitt einschl. Tanz 1,50 M.

MORT KLEINEN ANZEIGEN DILLIG LUCTGERS LUCTGERS Alenenderplat



Guittungs-. Babatt-

Gewinnauszug

5. Riaffe 29. Preubijd-Gubbentiche Rlaffen-Lotterie. Ohne Gemabr Radbrud verbolen

Auf sebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar se einer auf die Lose gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

20. Biebungstag 8. Ceptember 1927 In ber Radmittagsgiebung murben Geminne über 150 IR. gezogen

On ber Sormittogsjiebung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne in 10000 M. 4037

4 Gewinne in 10000 M. 52939 324888

6 Gewinne in 5000 M. 63888 317317 319014

8 Gewinne in 5000 M. 38846 74126 129922 292627

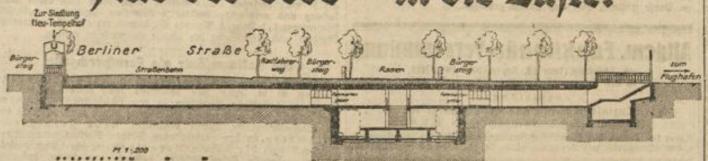
12 Gewinne in 2000 M. 38846 74126 129922 192627

12 Gewinne in 2000 M. 65095 76511 89705 108582 185864 217315

303610 336502

Zeitgemäß sein keißt rauchen. Ein Neft der Maldorf- Bücherei liegt jeder OBERST-Backung bei! WALDORF-ASTORIA ZIGARETTE

# Aus der Erde — in die Lüste.

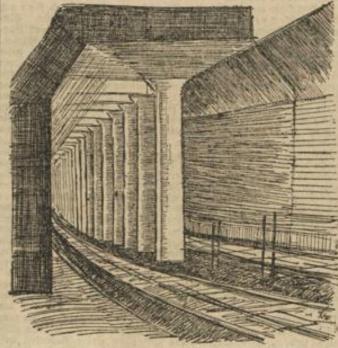


Querschnitt durch die Bahnhofsanlagen

Die Beliftadt Berlin macht fich. Gie ift die erfte, die eine ! Untergrundbahnlinie befigt, Die bireft ben Bugang gum Flughafen vermittelt. Wer alfo von Berlin aus fliegen will, tut am beften fich erft der Untergrundbahn anguvertrauen - aus der Erbe in die Lufte.

Der neue Bahnhof, ber beute feinem 3med übergeben mirb, lft, wie icon fury mitgeteilt, nur eine Zeil ftrede ber Berlangerung ber Rorbfubbahn nach Tempelhof, bie bis jum Ringbahnhof "Tempelhof" und fpater bis jum Teltom. Kanal geführt werden foll. Der neue Untergrund-Bahnhof "Flughafen" foliegt nach Often bin ben Flughafen auf bem Tempelhofer Felb an das Schnellbahnneg an und bringt auf der Beftfeite ber in ftundigem Bachstum begriffenen Rolonie Reu. Tempelhof eine neue Berbindung mit ber Stadt. Die urfpringliche Abficht, Die Strede über bas Tempelhofer Felb als Einschnittbahn zu bauen, wurde mit Rudficht auf die Rabe bes Flughafens aufgegeben. Die Lage des Tunnels außerhalb des Strafengefandes geftattete ben Erbaushub von eima 120 000 Rubit. meter Boben mittels Baggers. Bei ber 900 Meter langen Strede murben etwa 20 000 Rubifmeter Beton perarbeitet. Spatenftich für bie Erbarbeiten murbe Enbe September 1926 getan, die erften Betonarbeiten fur den Robbau am 28. Darg 1927 begonnen. Der 10,5 Meter breite Babnfteig bes Bahnhofs Flug. hafen ift burch vier Treppen mit einer febr großen Eingangshalle verbunden, Die in ber Mitte über bem Bahn. fteig angelegt ift. Diefe Gingangshalle befift nach Beften bin, affo nach der Siedlungsseite, eine normale, mit einem zweiseitigen Fahrfartengeberhauschen ausgeruftete Sperre, an die fich ein gabel. förmig geteilter Ausgangstunnel anschließt. Rach Diten, in ber Ridstung bes Flughafens, find 16 Durchgange parhanden umd zwar 4 Fahrfartengeberhauschen mit je 2 Musgaben und 4 normale Bannen mit je 2 Durchgangen, baneben noch 4 Musgange ohne Besehung. Außerdem find noch besondere Sitfsichalter porgeseben, die nur bei ftartftem Bertehr geöffnet werden. Die Ausgangstreppen munden von dem Borraum aus zu beiben Selten ber gum Flughafen führenden Strafe ins Freie Ueber bem

Fahrtunnel mirb fich fpater ein mit mehreren Baumreiben bepflangter Brunftreifen erftreden, eine angenehme, ichattige Bromenabe zwischen Tempelhof und dem Rreugberg. Geine Feuertaufe foll ber Bahnhof Flughafen am Conntag, dem 11. September, erleben, mo aus Unlag des Großflugtages ein Maffenanfturm erwartet wird, b. h. wenn bas Wetter gunftig ift.



Einfahrt in den Bahnhor

#### Tiergarten und Straffenbahn. Gine gang unberftanbliche Aufregung.

Ein Teil der großstädtischen Presse schlägt einen gewaltigen Lärm, weil die Berwaltung der Berliner Straßendahn sich gegen die Herwaltung der Berliner Straßendahn sich gegen die Herausnahme ihrer beiden dort versehrenden Linien aus der Charlottenburger Chaussee im Tiergarten sträubt, und man versteigt sich so weit, zu erklären, daß sich die Berliner Bevölkerung diese Berhalten der Straßenbahn "unter seinen Umständen bieten lassen darf. 500 wertvolle Bäume wären feinen Umitanden dieten latien dart. 300 wertvolle Baume waren in Gesahr und zwei Straßenbahnlinien beanspruchten auf "tostbarem Großstadtboden" viele tausend Quadratmeter allein für sicht Wie liegen die Dinge in Wirflichteit? Bon einer Gesährdung von 500 Bäumen kann absolut nicht die Rede sein, wenn an dem bisherigen Zustand sestgehalten wird. Zu einer Menderung liegen nicht die mindesten zwingenden Gründe vor. Die Charlottenburger Chausse ist eine der breitesten Straßen von ganz Groß-Berlin, und der Wunsch,

die Strafenbahn aus bem Tiergarten gu entfernen, berudfichtigt einzig und allein die Intereffen ber Autobefiger, die diefen Bertehroftrang für fich beanspruchen und deshalb die proletarische Straffenbahn verdrängen wollen. Für die Schaffung proletarische Strapenbahn verdrangen wollen. Für die Schaffung eines besonderen Gleistörpers, die in der Tat die Lichtung etlicher Baumreihen bedingen würde, liegt obsolut keine Rotwerdigkeit vor. Eine Umlegung über Moad ist ist deshalb zu verwerfen, weil sie einen Zeitverlust bedeutet, der die beiden wichtigen Linien unrentabel gestalten würde.

Im ganzen darf gesagt werden, daß man zuständigen Orts gut täte, sich weniger um die Extrawürste weniger Autobestzer, als um die großen Berkehrs, und Raumnöte der dichtbevölkert, als um Arbeiterbezierte Berlins zu kümmern!

Arbeiterbegirte Berlins gu tummern!

Beheinnisvoller Tod eines Gaffwirtes. Muf der Budower Chauffee in der Rabe von Marienfelde murde gestern nachmittag ber 54jahrige Gastwirt Friedrich Schulge aus der Kaifer-Wilhelm-Strafie 53 zu Lanfwig neben seinem Rade liegend von einem porübertommenden Kroftmagenführer bewußtlos aufgefunden.

Sch. blutete start aus einer Wunde über ber rechten Schläse und gob noch schwacke Lebenszeichen von sich. Der Chausseur brachte den Bewustlosen in seinem Bagen zu einem in der Rabe wohnenden Arzt, der jedoch nur noch den irzwissen eingeretenen Tod seissellen sonnte. Die Polizei ist noch dannt beschäftigt, seitzustellen, od Sch. verungstie oder des Opier eines rückschafte. tofen Chauffeurs geworden ift. Gin Berbrechen icheint nach bem

#### Städtische Grofigarage am Spreeufer. Inbetriebnahme noch im Spatherbit.

Das Begirtsamt Friedrichshain lägt gurgeit auf Das Bezirksamt Friedrich bain läst gurzeit auf dem städtichen Gelände am Spreeuser — unmitsesdar an der Schillingsbrücke — eine Großgarage in einem Ausmaß errichten, wie sie Berlin wohl noch nicht aufzuweisen hat. Die Garage die ein Fassungsvermögen für mehrere tausend Wagen hat, ist sur den gesamten Fuhrpart der Stadt Berlin bestimmt; dort werden also sämtliche städtischen Laste und Personentrassungen untergestellt werden. Obgseich met dem Bau der Carage nach dem neuesten anzeitenischen Wiesenscheren erfesten der Garage nach dem neueiten ameritanischen Fliesperiahren erst vor fünf Wochen begonnen worden ist, wird — wie wir eriahren — die Garage noch in diesem Spätherdst dem Betrieb übergeben werden. Die Garage ist zweistödig und untersellert. Ihre Grundsläche beirägt 1700 Quadratmeter; neben der Garage wird ein glasüberbectter Hol entstehen, der eine Ausdehnung von 3000 Quadratmetern hat und der als Keinigungs- und Ausbesterungsstelle für die Wagen gedacht ist. Reben der Garage und Etwolauer Blatz mird gleichteilig ein Les als üben der Garage am Strasauer Blatz wird gleichzeitig ein lech sit öd i ges Verswalt ung sige bau de gedant. dus im Frühjahr nächsten Jahren sertig sein wird. Auf der Baustelle fallen ichon von weitem zwei riesige Gießtürme und mehrere Müchmalchinen sowie verschiedene eigenartige Gerisste auf. Ein zahlreiches Publisum sieht ständig den interstanten Rouserhalten zu intereffanten Bauarbeiten gu.

#### Berlegung ber Berbftferien?

Es verfautet, daß aus Anlag bes 80. Geburtstages des Reichs-präfidenten der Beginn der Ferien vom 30. September auf den 4. Oktober verschoben werden foll. Angesichts solcher Gerüchte muß barauf hingewiesen werben, bag eine folche Dagnahme nicht nur die in vielen Familien ichon jest aufgestellten Plane für die Berwendung ber Ferien empfindlich stören murde, sondern auch andere Schwierigkeiten mit fich bringt. Jum Beilpiel muffen doch die schwierigkeiten Lehrlinge entweder vier Tage vor dem allgemeinen Schlich entlassen werden, oder tie mullen ihre Lehrstelle verspätet antreten. Der herr Reichsprofibent wird schwerlich Wert auf eine Feier legen, die mit empfindlichen Störungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens verbunden sein wird, es muß baber an bie verantwortlichen Stellen bas bringende Erfuchen gerichtet werden, alsbald durch eine einbeutige Erffärung biefen be-unruhigenden Berüchten entgegengutreten.

#### Bennst bie Borbertur ber Strafenbahn!

Der Berliner halt lange an alten Gewohnheiten feit. Das beweift, wie langiam sich die neue Möglichseit ein-bürgert, durch die Vordertür in das Innere des Stroßen-bahnwagens zu gelangen oder auf diesem Bege auszusteigen. Obwohl ein Monat vergangen ist, seithem diese Bertehrs-erleichterung geschaffen worden ist, wird nur nach und nach hiervon erleichterung geschaffen worden ist, wird nur nach und nach hiervon Gedrauch gemacht. Man sieht noch zu oit Leute, die sich durch die übersüllten Wagen nach hinten zum Anssteigen drängen, Natürsich dat die neue Verordnung auch issort einige Besch werden mit sich gesührt. Die Hauptpuntie sind, das durch das Desinen und Schließen der Bordertur angedlich "Juglust" enstehe und die vorderten Angelichen der Bordertur angedlich "Juglust" enstehe und die vorderten Weniger gern benugt werden. Ebenfo merden Todergäste, die auf dem Borderperron vor der Tür sieden, durch das Desinen und Schließen der Tür belästigt. Andererieits hat sich an den Haltestellen, an denen bei überfüllten Wagen größer Umstelgeverfehr herricht, bereits eine schnellere Abwickung deutlich gezeigt. Nachdem nan ursprünglich besolichtigte, evif. durch Isosate auf die neue bem man urfprünglich beablichtigte, ebtl. burch Blatate auf Die neue Ein- und Aussteigemöglichfeit bingemeifen, ist man jedoch davon wieder abgefommen, weil man ber Unficht ift, baf fich biefe Sitte von felbst einburgern muß.

#### Gine feltfame Dienftanweifung.

In einer Bersammlung des Milgemeinen Breufischen Boligeibeamtenverbandes", die vor furzem in den Kammersälen in der Teitower Strafe flattsand, berichteten die Genossen Beinared und Kleng über die neue Dienstanweisung für die Beamten der Berliner Schufpolizei. Danach ift es der

## Die Gilberschwärme

Bon Rex Beach

Auforisterin Usberfehrung ara bem Englischen von Julia Roppel

21. Bahrend fie noch fprachen, tam ein Bugfierboot des

Konturrenzunternehmens, das eine gange Flotille von Flögen mit Remmen bugfierte. "Ich glaubte, die Fallen der BRAB. seien weiter oben im Flug?"

"Das find fie auch. Gott mag wiffen, mas Marib jest

wieder ausgeheut hat." Eine halbe Stunde fpater, als die Flottille weiter flußabmarts vor Unter gegangen war, begann Beorge gu

"Ich hatte es wiffen tonnen."

"Bas?"

"Marih will uns abdammen."

"Bas foll das heißen?"

"Er will zu beiben Geiten von unferer Falle auch Fallen

bauen und uns so den Fisch abschneiben."
"Milmächtiger! Ist denn das möglich?"
"Ja, warum nicht? Das Gesetz gibt uns sechshundert:
Meter nach jeder Seite. Solange er diese Entsernung ein-hält, kann er machen, was er will."

Belden Rugen haben wir dann son unferer Falle? Der Lachs folgt einem bestimmten Beg, und wenn er ihn uns abschneibet, dann befommen wir nur, mas er durchläft."

Das ift flar," antwortete ber große Beorge verbrieglich. "Es ift ein alter Aniff, der aber gludlichermeife nicht immer Man tann nie miffen, mas ber Lachs tun will, bevor er da ift. 3d habe diefe Begend bes Landes feit fünf Jahren genau studiert, und meiß mehr davon als irgendein anderer, ausgenommen unser Herrgott selbst. Wenn der Fisch dicht am Lande vorbeigeht, dann ist es um uns geschehen, aber ich glaube, daß er hier durchtommen wird, darum habe ich diefen Grund gemabit."

"Und wenn du falich geraten haft --"Dann werden wir mit Regen sischen, wie wir es getan haben, bevor es Fallen gab."

Nachdem Emerson sich an diesem Abend davon überzeugt hatte, daß die Rachtwache auf ihrem Poften mar, beschloß er, zu Cherrn zu gehen, denn er fühlte fich beunruhigt und hoffte, in ihrer Gefellschaft über manches zur Klarheit zu gelangen.

Cherrys haus lag ein Stud von der Fabrit entfernt, bie Billis Marihs hauptquartier mar, und ber Weg führte ihn an der Festung seines Feindes porbei. Als er fah, daß das Baffer ju boch stand, als daß er unten auf dem Doct porbeigehen konnte, schwenkte er ab und ging über den Sof awischen den Gebäuden, wo er zu seiner Bermunderung auf einen seiner Bertmeister stieß, der in eifriger Unterhaltung mit einem von Marfhs Leuten begriffen mar.

Der Mann erichrat ale er Bond fah und biefer fragte ibn fcharf: "Bas machen Gie hier, Barfen?"

"Ich wollte nach Feierabend einem alten Rameraden guten Tag fagen.

"Ber ift ber Mann?" Bond betrachtete Barfens Rameraben mißtrauifch.

"Einer von Marihs Bertmeiftern." Emersons Stimme flang hart und bestimmt, als er fagte: "Ich muniche nicht, daß meine Leute sich bei den anderen Fabriken herumtreiben! Berstanden!"

Diese Begegnung verstimmte ihn, obgleich er sich sagen mußte, daß er bisher keine Beranlassung gehabt hatte, an Larsens Anständigkeit zu zweifeln.

Er traf Cherry zu Saufe, und indem er fich in ihren Lehnstuhl warf, erleichterte er sein Gemüt und erzählte ihr von den Ereignissen des Tages. "Marsh baut die Fallen nur, um uns zu schaden," sagte er empört. "Er hat weiter fluhauswärts schon Fassen genug."

"Das bezweifte ich nicht. Bielleicht werden wir von unferen Flugnegen Gebrauch machen muffen. Benn die Gifche aber bort tommen, wo George fie erwartet, bann wird Marih viel Gelb verlieren.

Und wenn die Gifche dort nicht fommen, werden wir

viel Geld aus dem Fenfter geworfen haben."
"Auch möglich. Lachsfischerei ift eben ein spannendes Beichaft, bet bem bas Unerwartete eintreten fann. 3ch aber glaube nun einmal an Balts richtigen Inftinkt. Der Einfat ift groß, aber — ich weiß, daß Sie siegen werden!"

Bond mußte über ihre Juverficht, mit der fie ihm Mut machen wollte, lacheln.

"Rennen Sie übrigens," fuhr fie fort, "die Beschichte von

dem roja Lachs? Er fcuttelte ben Ropf.

Es mar einmal ein alter ichlauer Mann im Staate Bashington, der nur rosa Lachse fing, und wie Sie wissen, wird diese Sorte schlechter bezahlt als ber rote Lachs. Als er nun einsah, daß er dieses Borteils wegen teine guten Beichafte machen tonnte, ließ er Etifetten bruden und auf bie Dofen tleben, morauf ftand: Feinfte Sorte rofa Lachs, ber garantiert in den Dofen nicht rot wird. Man fagt, daß diefer ichlaue Rniff Wunder gemirtt bat."

Bond lachte und fpurte, wie die Spannung in ihrer Gefellichaft nachließ.

Sie aber zog ein Maulchen und fagte mehr zu fich felbft als zu ihm: "Ich wunschte, ich ware ein Mann. Ich wunschte, ich könnte mich an einer Arbeit beteiligen, die Mut und Er-findungskunft erfordert. Ich wunschte, ich ware an einem großen Unternehmen beteiligt.

"Sind Sie das nicht bereits?"

"Ach, Sie und George führen ja die gange Arbeit aus."
"Und Ihre Rupfermine? Dies Geschäft haben Sie ficher fehr geschicht geordnet."

Cherry fandte ihm einen haftigen Blid.

Bond aber fuhr fort: "Bie fteht es übrigens damit? Gie haben in ber legten Beit gar nicht mehr davon gesprochen." Es geht gut. Reulich waren einige Leute bier, die mir versicherten, es murde ein großes Beichaft."

Das freut mich. Wie ift einem zumute, wenn man reich ift?"

Cherrys Stimme klang etwas gezwungen, als sie in die zunehmende Dunkelheit hinausblickte und leise sagte: "Ich weiß nicht. Reich sein, ist immer das Ziel meiner Wünsche gemefen und bennoch -

"So geht es wohl immer, wenn unsere Bünsche erfüllt werden," sagte er, als sie schwieg.
"Nicht immer," sagte sie, "es gibt Träume, deren Ersüllung uns dos erhosste Glück bringt. Ich aber fürchte, daß ein solcher Traum mir niemals erfüllt wird," suhr sie fort, ohne ihn anzusehen.

"Warum nicht," sagte er, "bedenken Sie, alle großen Dinge, die jemals ausgeführt wurden, waren ansangs nur Tröume; je größer das Biel, desto phantastischer erschienen sie von Anfang an." (Fortsehung folge.) (Fortfehung folge.)

Schupo verboten, außer Dienft 31vil gu tragen, - eine Unvednung, die nur Berwunderung und Erstaunen erregen tann. Einige Frogen sein deshalb erlaubt. Wie dentt man es fich, wenn ein Schupobeamter, wie es nicht felten der Fall ift, in der 28 obl-einen freillch nur iche in baren Scherz zu jegen, solls er Bestiger eines Laubengeländes ift, seine Dungtarre, die Forte über der Schulter, in Uniform durch Groß-Berlin spazieren sahren? Soll er am Sonntog, Arm in Arm mit Muttern, den Kinderwagen in Uniform schieden? Soll er, wenn er außerdienstlich janzen will, in Uniform ger den Mitmerholl erhant.

il ni sorm schieden? Soll er, wenn er außerdienstlich tanzen will, in il ni sorm auf den Witwendall gehen?

Man sucht vergeblich nach einer Antwort, wenn man über die Gründe solcher rätselhatten Anardnungen nachgrübelt. War es doch schon den Beamien der königlich preihischen Polizei von Anno dazumal erlaudt, außer Dienst Zivil zu tragen, und selbst für die Angehörigen des aktiven De eres gab es ein so weitgehendes Berbot nicht. Der preußische Innenninister soll über diese Anweilung den Kopf geschüttelt haben, und er plant, Witte Oktober eine allgemeine, sur ganz Preußen gültige Dienstanweisung berauszugeben. Der Polizei präsident war auf Ursaud, der Lize präsident befelmt. Wer ist also präsident Berlins. Wer ist also sür diesen Gesselbsig veranworslich? Man darf ernstlich hossen, daß es sich bei dieser Dienstanweisung um eine Einzagsflege handelt

Mugerbem murbe in ber Berfammlung über die Befoldungsreform referiert. Steruber berichten mir an anderer Stelle.

#### Die Lotterie der Arbeiterwohlfahrt. 29a8 Die Rommuniften "feftftellen".

Ein Teil ber fommuniftischen Preffe hat einen Artitel, ber fich

in völlig entstellender und unrichtiger Weise mit der vorsährigen Weihnachtslatterie der Arbeiterwohlsahrt besaht, aus der "Welt am Mbend" übernommen. Dazu sei solgende Richtigstellung gegeben:

Wan macht der Arbeiterwohlsahrt den Borwurf, "gutgläubigen Arbeitern weit über 400 000 W. aus der Tajde gezogen" und dies Geld für "Retlame, Unfosien und Sonstiges zum Fenster hinausgeworfen" zu haben. Das Einsamistendaus (Hauptgewinn) sei die beute nach nicht gehaut worden. Diese Tatlachen mit der Bericht. beute noch nicht gebaut worden. Diese Satsachen mill ber Bericht-erstatter ber "Belt am Abend" in einer Gerichtsverhandlung, Die in Berlin gegen einen früheren Botterleunternehmer ftatifand, fest-Geitellt haben. Der Strafantrog in diesem Prozes war von dem Staatsanwalt wegen "Untreue und Unterschlagung", begangen det der Durchsührung der Lotterie der Arbeiterwohlfahrt, Bezirf Berlin, im Jahre 1925 gestellt worden. Schon hieraus läßt sich erseben, daß es sich nicht um die große Lotterie des hauptausschusses für Arbeiterwohlsahrt e. B. aus dem Jahre 1926, sandern um eine nur auf Berlin beschränkte Lotterie aus dem Jahre 1925 handelt. Der Angeslagte wurde sreigesprochen, ein Zeichen, daß sich die Lotterie selbst ordnungsgemaß abgewicklt hat. Weiter wurde vom Gericht seltgestellt, daß von der einen Million Lose, die damals ausgesest waren, 30 000 Stück nicht verkauft wurden, daß also eine Einnahme von 485 000 M. erzielt worden ist. An Untosten wurden ausgewandt für den Einkauf der Geminne 218 000 M., für Steuern 85 000 M., daß die Einern aufgewandt für den Einfauf der Geminne 218 000 M., für Steuern 85 QO M., 50 000 M. für die Untoften des Vordruckes, des Lovocetrieds, der Reklame einschließlich der Geschäftsführung. Mithin war ein Reingewinn von 132 700 M. gedlieden. Dieser war dem Haupigweid der Lotterie, der Eründung eines Kinderneim in Gobrisch, Sächsiche Schweiz, zugesührt worden. Dieses Hindurkeim in Gobrisch, Sächsiche Schweiz, zugesührt worden. Dieses Hein ist im Fedruar des vergangenen Ischres eröffnet worden, und viele Prokstariertinder aus Berlin haben dort Gesundheit und Frische erlangt. Damit sällt der Vorwurt, daß die Arbeiterwohlschrt die von der Arbeiterschaft, aufgebrachten Gesder vergeudet hätte, fort. Daß von dem Bau des eingerichteten Familienbauses (des Haupigewinns) nichts zu sehen ist, baite eine recht einfache Ursache. Sein Gewinner war der Berliner Ariegsbeschädigte L., der seinerzeit in einer kleinen Hofwohnung in der Markillusstrohe wohnte. Diesem sog nichts an dem Bau des Hause, sondern mehr daran, sich eine Eristenz zu gründen. Des halb ließ er sich von seinem Geschätz und sehe Erischen Jesen halb ließ er sich von seinem Geschätz und seh heute mit seiner Familie in guten Berdältnissen. Die Fünszimmereinrichtung, die zu dem Hause gehörte, wurde ihm von der Fürma Wertheim geliesert. milie in guten Berhältnissen. Die Fünfzimmereinrichtung, die zu dem Saufe gehörte, wurde ihm von der Firma Wertheim geliesert. Siervon weiß natürlich der kommunistische Berichterstotter nichts oder besser gelogt, er will von diesen Tatsachen nichts wissen Richtig ist nur, daß sich zwischen der Leitung der Arbeiterwohlsahrt Bezirk Berlin und dem Lotterieunternehmer L. gesoliche Disserenzen dei der Abrechnung eniwickelt haben, die dann später zu der erwähnten Antlage des Staatsanwalts sührten. Es ist niemand dabei geschädigt morden, weder die Geminner, die alle berriedigt worden sind, nach die Arbeiterwohlsahrt selbst. Die Durchssührung der im Jahre 1926 gezogenen Lotterie ist von dem Hauptausschuß sür Arbeiterwohlsahrt in Verbindung mit einem Banthaus bewerkstelligt worden. fahri in Berbindung mit einem Banthaus bewerkstelligt worden. Alle Lose murden resilos abgeseht. Die Ziedung sand in den Räumen der Kreußissen Generallotteriedirestion statt. Die Gewingsabe vollzog sich relbungssos. Nach dem Gewinnplan waren dei Wonate, vom 1. Januar dis zum 31. März 1927, für die Gewinnausgabe vorgesehen. Troßdem wurden im April und Mai, als die offizielle Gewinnausgabe längst ihr Ende gesunden datte, immer noch anstandssos Gewinne von der Latteriegeschäftesührung ausgehändigt. Die gesante Kassengebarung stand von vornherein unter der Lussike eines vereidigten Bücherrevisors und Treuhänders, so daß sede Borsichtsmoßregel getrossen worden war, um die Lotterie ordnungsgemäß durchzussühren.

#### Cauglingeheim Wilmereborf.

In Unwefenheit von Bertretern ber Behörden und Breffe fand die offigielle Einweihung ber Säuglingspflegeanstalten vom Roten Rreug Berlin - Bilmersborf, Dedlenburgifde Strafe Rreuz Berlin-Wilmersdorf, Medlenburgische Straße (Rosse.Heim) statt. Die Uebersiedelung der Station von der Kaiserallee nach dem neuen Helm ersolgte vereits im Januar d. J., doch waren umfangreiche Umbouten ersorderlich, um einen Tell des ehemaligen Mossechen Erziehungsdeims seinen zeigen Zweden dienst dar zu machen. Der ganze linke Flügel des Hauses ist nur Untertunsistation für gesunde und franke keine Erdenbürger geworden. Im Varterre besinden sich die Bureau- und Berwaltungsräume, im ersten Stock die Ausnahmestation und Beodachtung; von dier aus ersolgt dann die Verteilung der Kinder in das heim oder in die Klinik. Gegenwärtig sind 150 Bett ch en belegt. Fast alle diese Kinder sind ohn e Eltern haus; die Mutter in Stellung, der Bater meist gar nicht mehr in Erscheinung. Pjänder einer Liebe, die all zu rasch verslog! Die Kinder sehen alle sehr woht

aus, nur in manchen Augen ober im verfümmerten Körperchen fteht die ftumme Anklage einer traurigen Erbichaft. In großen luftigen Sälen liegen bie gang kleinen in Rörbchen, die größeren in Bettchen und auf der Frühgeburtenstation ist der Brutosen in reger Latigteit. In den oberen Stodwerten sind die Jimmer der Schwesten und des Hauspersonals, im Erdgeschoft sind die Küchen, Wirtschafts-und Vorratsräume untergebracht. Im ersten Stod befinden sich noch die Operationssäle, das Laboratorium und alle anderen ärzt-lichen Räumlichteiten. Un schönen Tagen werden die Kleinen nach dem Garten gebracht, wo sie, se nach ihrer Größe, in Betichen ober im Grase spielend, Lust und Sonne genießen.

### Allgem. Funktionär-Versammlung

am Dienstog, bem 13. September, 191/9 Uhr, in ben Germania-Jeftfalen, Chauffeeftr. 110. Lagesorbnung

Sozialbemofratie und Reichofchulgefen Referent: Genoffe Dr. Rurt Lomenftein, DR. b. R

Auger ben Bartel. und Gewertichaftofuntitionfren haben die logialbemofre-tifchen Girembeirate und Lehrer Butritt. - Ritgliedebuch legitimiert,

#### "Rünstlerped."

Stehlen ift Gilber, Schweigen ift Gold.

Ein ausgesuchtes "Runftlerped," brachte geftern zwei mur. bige Bertreier ber Langfingergilbe auf Die Untlagebant. Der Satbestand war ein wenig tompligiert und fo luftig, daß alle Mitwir-tenden an ber Romodie, die fich vor dem Schöffengericht abrollte, mit Musnahme ber hochft betrüblen Angeflagten nur mit Dube ben Ernft mabren fonnten.

Angeflagt woren Chaim Garbinengeruch und Baruch Bowenftengel, zwei ausgesucht geschielte Toschendiebe. Ein-mal, weil Bowenstengel eine Ubr gestohlen, zum zweiten, weil Gar-dinengeruch bem Kollegen, den er für einen barmlosen Brivalmal, weil Löwenstengel eine Uhr gestohlen, zum zweiten, weil Gardinengeruch dem Kollegen, den er zur einen darmsolen Privatmann hielt, die jette Beute abgejagt hatte. Eines Zages hatte Löwenstengel ein Opier, einen gut aussehenden, wohlbeseiden Hern, auf das Berded eines Autodusses verfolgt. In einer Kurve griff der "Chapper" seinem nichts ahnenden Rachdarn in die Westentolche, wodei die goldene Uhr an den geschieften Fingern des Taschendiches hängen geklieden war. Löwenstengel freute sich der seinen Bente und überlegte im Geiste, dei welchem Hehler er die "Sore" am besten sowerden könne. Aber der Rensch hentt – und Gardinengeruch lenkt! Als aller Fachmann hatte Löwenstengel die schöne Uhr in seine sinke, dem Bestohlenen abgewendete Jacketteische gesteckt und gedachte an der nächsten haltestelle sangsamen Schrittes den Ommibus in voller Harmlosigkeit zu verlassen. Da plöntlich werste Löwenstengel, daß eine Hand vorsichtig in seine Jackettaiche sich sentze, und im nächsten Ausgenblick schon nucht er seinen Jackettaiche sich sentze, und im nächsten Augenblick schon nucht er seinen wardere, der scheindar in seine Zeitung vertieft war. Wenn Löwenstengel sing gewesen wäre, so häte er den Mund gedalten oder den zweiten "Rechtsnachfolger" zu einer stillen Aussprache in eine Kneipe gesaden. Er war sedoch untlug, und in der Emporung über den Bersuss seinem Kuchtsnachfolger" zu einer stillen Aussprache in eine Kneipe die schein aus der den Bersusst seinem Schupo, und die er einen suchtsderen Krach. Unter dem Rutz "der Lasche verschwinden. Der Schoffwer wintte einem Schupo, und dieser nahm natürsich den Died Gardinengeruch sest. Aber auch Löwenstengel mußte zur Klätung des Tatbesiandes zur Wase mitgeben. Er tat das nicht gern, und auf dem Wege stiegen ihm schon eine Bedeuten auf, od es nicht stüger gewelen wäre, die Geschichte aus sich seiner im des saffen. Der Gauner und der betrogene Spindube tamen ins Poli-zeirevier, und dort ging das hochnotpeinliche Berhör vor fich. Löwenstengel machte, in seinem Bestreben, die ungastlichen Raume

Der "Deutsche Albend", als charafteristische Darbietung deutscher Kunft für das Ausland gedacht, haite ein zu diesem Zweit entsprechers Brogramm. Es wurde typisch deutsche Kunft ohne Differenzieriheiten in überraschend guter Zusammenstellung geboten. Reben der Aingerzählung aus Lessings "Karhan der Weise" und Goethes "Zueierung" stand das "Abendlied" von Claudius, eine der ichöniten und "deutsches". Der musikalische Teit, vom Juntorchester unter Bruno Seibler-Wintser unternitiette die Werte. Der musikalische Teit, vom Juntorchester unter Bruno Seibler-Wintser gedoten, sührte von Johann Sedastian Bach über Mozart zu Beethoven. Aber während Bachs D. Dur-Suite und Beethovens Leonoren Onversiere III vollendet schön gedracht wurden, blied man Mozarts Leichtigkeit nach einiges schuldig. — Hermann Kassa die fie in der Fortsetzung seines Influs "Köpte der Dichteraschemie" Heinrich Mann, Kene Schiedele, Georg Kasser, Ostar Loerse und Franz Werfel als Repräsenanten der jungen Generation zusammen. Temperamentvoll, in oft sich überstützender Kede und doch außerordentlich plastisch, zeichnete er ihre künsslerischen Portzeis. Heinrich Mann, der Europäer mit dem leidenschaftlichen Herzeis. Heinrich Mann, der Europäer mit dem leidenschaftlichen, unrastvollen Temperament, Georg Kaiser, der in seinen Oramen um ein klares, kühles Bild seiner, unserer West ringt, und die Lyriter Ostar Loerte und Kranz Werfel wurden so den Frunkörern nach gebracht. — Dr. Rargarete I ac ob is on behandelte das Thema "Rode und Franz Werfel wurden so den Funthörern nahe gebracht. — Dr. Margarete Jacobson behandelte das Thema "Mode und Wirschaft". In ihrem Bortrag, der eine geschickte Zusammenstellung allgemein bekannter Tatsachen war, kam die Bortragende zu dem Ergebnis, daß die Vorteile des Modenwechsels seine Rachteite aufwiesen. — Die Bedeutung der Jugendbühne für die Schule legte Otto Kalt dar. Er zeigte die Unterschiede zwischen dem Schulkbeater, wie es das Zeitalter des Hunterschiede zwischen dem Schulkbeater, wie es das Zeitalter des Hunterschiede zwischen dem Schulkbeater, wie es das Zeitalter des Hunterschiede zwischen dem Schulkbeater, wie es das Zeitalter des Hunterschiede zwischen dem Schulkbeater, wie es das Zeitalter des Hunterschiede der Schule toter Gelehrsamkeit — heute will es den Speaterspielen der Schule toter Gelehrsamkeit — heute will es den Speaterspielen der Schule toter Gelehrsamkeit — heute will es den Spieltried im Kinde nußbar machen und durch Spiel zur Arbeit sühren. — Die außerordentlichen Möglichseiten des Kundfunks wurden den Hörern am Rachmittag zum Bewuchtielin gebracht durch die Uedertragung der Gen fer Rede Stresemann vo. Man nahm es als Berheißung, daß die unmittelbare Teilnahme aller Bevölterungsfreise an großen politischen Erelgnissen durch den Rundfunk daß zur Selbstverständlichkeit werden wird.

bald wieder hinter sich zu haben, ein paar Dummheiten det seiner Aussage, so daß dem Kriminalbeamten die Geschichte reichlich brenzlich porsam. Er veranlaßte den "Bestohlenen", einen Einblich in seine Zaschen zu gewähren, und bei dieser Gelegenheit sand sich manches, was der bossen Bolizei höchst verdächtig vortam. Lömenstenpel hatte nämlich noch einige andere Uhren und Ringe mit Monogrammen bei sich. So behiest man ihn in Hoft und machte nun den beiden "Rollegen" den Prozes. Rechtsanwalt Dr. Reiweld dat für Gardinengeruch um mildernde limstände, denn er babe doppeister Roch gehobt. Wen könne dem gewilde vernichten Witzen tes Bed gehabt. Man tonne ihm ein gewises menichliches Mit-gefühl nicht verjagen. Das Gericht folgte dann auch dieser Aus-jasung und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis, während Löwenstengel 1 Jahr 3 Monate Gejängnis erhielt. Beide werden überbles nach Berbufung ber Strafe ausgemiefen merben.

#### Die Reklamefäule als gernfprechzelle.

Das Bedürfnis nach öffentlichen Fernsprechautas maten ist in lester Zeit besonders groß geworden, da das unterwegs besindliche Audillum in den Geschäften, in denen es telephonieren will, nach immer lleberpreise zahlen mußt. Darum hat die Oberposidirestion Berlin beschlossen, neue Fernsprechauto maten an den verschiedenen Plähen Berlins zu errichten. Man will auch die stüheren Vororte stärter als disher berickschildigen. Gewisse Schwierigkeiten destehen nur darin, daß die Berliner Bertehrspolizei möglichst alle Ausbauten auf den Bertiner Straßen einzuschänken versucht, denn es ist statistisch demiesen, daß gerade an solchen Puntten, an denen durch Hausbauten, Säulen, Warteballen die llebersicht erschwert ist, sich die weisten Unglücksfälle zutragen. Den Resiamesaulen, die auf ihrem Dache Rormalzeit-Uhren haben, sollen Fernsprechautomaten eingedaut werden. Die erste tragen. Den Retiamezaulen, die auf ihrem Dache Kormalzell-Uhren haben, sollen Fernsprechautomaten eingebaut werden. Die erste Säule wird in diesen Tagen am Rollendorfplaß vor dem Theater ausgestellt. Die Fernsprechzelle ist unten in den Godel eingebaut, nicht sehr groh, aber ausreichend, damit eine Person Plat singebaut, nicht sehr groh, aber ausreichend, damit eine Person Plat sindeh, sie bat ungestähr eine Höhe von 2,10 Meter, eine Breite von eiwa 1.10 Meter. Der Apparat ist in Kopihöhe angebracht, vor ihm besindet sich ein Bult mit dem Fernsprechverzeichnis, das aber auch breit genug ist, um Rotizen machen zu können. genug ift, um Rotigen machen gu tonnen.

#### Gin Salteftellenauzeiger in ber Straffenbahn.

Man schreibt uns: Zu dem in Rr. 214 des "Borwärts" unter dieser lleberschrift erschienenen Artisel sann ich mitteilen, daß die frühere Siemens. Etraßend den dahnlinie Mittelstraße-Bankow bereits Haltestelsenanzeiger im Jamern des Wagens angebracht hatte, die die nächste haltestelse anzeigten und darauf hinmiesen. Allerdings wurden diese Haltestellenanzeiger nicht durch den Schassen, sondern automatis habelieltellenanzeiger nicht durch den Schassen, sondern automatis debent. Soweit ich mich entsinne, besanden sich an der Oberseitung an bestimmten Stellen vor den Haltestellen zirka 20 Zentimeter große Auslöser nach art der Borreiber, welche durch Stromadnahmebügel herumgeschleubert, modurch wiederum der im Wageninnern angebrachte Haltestellenanzeiger in Tätigseit geseht wurde. Eine derartige Borrichtung wodurch wiederum der im Wageninnern angebrachte Haltestellenanzeiger in Tätigteit geseht wurde. Eine derartige Borrichtung
wird natürlich zweckmößiger automatisch bedient, als durch den Schassner, der sowieso meist start beschätzigt ist Ihm würde nach Andringung der Haltestellenanzeiger das Ansogen der nächsten Haltesielle, was ost beim Rossell des Wagens vom Publikum nicht verstanden werden konn, erspart bleiden. Warum man die damasige Cinrichtung nicht beibehalten und sie später auf alle Straßenbahnsinien übertragen hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Sollte die seigt benuhte Kontaltstange Berantossung gegeben haben, diese Einrichtung abzuschassen. Inwenerhin dürste es der doch sonst ib vorgeschrittenen Technik nicht schwer sallen, einen für die Kontaltstange geeigneten Apparat zu konstruieren, oder den alten vorhanden gewesenen zur Gebrauchssähigkeit sur die sehigen Berhältnisse zu gestalten. Den Fahrgästen wäre mit einer derartig en automatischen Worde mancher Aerger oder manche Auseinandersquung mit den Fahrgästen erspart bleiben. Die Straßenbahnbeitsebs G. m. b. H. dürste die Kolten sür derartige Werdeserung nicht icheuen, schafft sie sich doch badurch weitere Andanger und zutriedenere schrauft. Richt zulest burfie fie fich auch für die Entlastung ihres obnehin ftart in Unipruch genommenen Fahrperionals intereffieren.

#### Die Schlofbrude wieber frei.

Rach einjähriger Bauarbeit und halbjähriger Vorarbeit ist die Schloßdrüde tur den Fahrverkehr vollkommen frelgegeben morden, nachdem vor längerer Zeit bereits in der Richtung Schloßdrüde—Unter den Linden der Berkehr vorübergehend über die Brüde gelegt murde. Die Schloßdrüde ist genau so wiederbergestellt worden, wie sie seine von den drei Brüdenpiellern ist neu gedaut. Der Fuhgengerverkehr wird vorläusig noch über zwei holzdrüden geleiter. Ebenso ist leit Ansang dieser Woche die Potsdamer Straße wieder dem Potsdamer Riaß — wird noch gearbeitet, ohne daß Verkehreden von den Bretebradem Potsdamer Blag — wird noch gearbeltet, ohne bag Bertebrsfrei von Bauarbeiten, nur an den Strafenbahngleifen — turg vor itorungen für den librigen Bertehr daburch entstehen.

#### Die ichwarzweiftrote Rotarbe.

Manche Sergeantennatur fann es sich noch immer nicht versiggen, der deutschen Republit Misochung und dem im Orkus versunkenen Univertanenstaat gehorsamste Liebe und Berehrung zu bekunden. Darum trägt auch der Kontrolleur der Uvus am Eingang des Bahnhos Witzeben an seiner Müße eine schwarzweißrote Kotarde. Wir sind der seines schwarzweißrote Kotarde. Wir sind der sessen schwarzengung, daß die Direktion, die doch, wie man ebenso schön wie sallsch zu sagen psiegt, mindeltens "politisch neutral" sein will, ihren Angestellten veranlassen wird, diesen Kopsichmud abzutegen. Wirtlich vatertändisch würde sie handeln, wenn sie ihn die Reichssarben Schwarzoig old zeigen ließ!

Cine Damenfrijurenschau bietet bie Jacabtellung bes Frifeurgebilfen-verbandes anlählich bes 38. Stiftungsfeites am Sonntag um 19 Uhr in der "Schlaraffia", Enteplat 4. (Siebe Inferat).

#### Diener Schlägt Shmith f. o. In der fünften Runde.

Einen fabelhaften Rampf lieferte geftern abend in ber Raifer. bamm . Mrena ber Unmarter auf ben beutichen Schwergewichts. meiftertitel Frang Diener gegen ben riefigen Englander Charlie Shmith. Diener tonnte ftanbig traftige Rinnbaten bei feinem völlig offen tampfenben Begner lanben, Die bereits in ber vierten Runde den Englander bis ju 6 gu Baben brachten. In ber fünften Runde ließ Shmith nach einem traftigen Rinnhaten fich ausgablen.



### Dier Opfer eines Silmbrandes.

Jurchtbares Fabriffener in London.

Condon, 9. September. Muf einem Jabrifgrundftud im St. Pantrag. Biertel in Condon brach ein Jeuer aus, bei dem vier Menichen ums Ceben tamen. Gine Reihe von Arbeiterinnen, beren Aleibung bereits in Brand geraten war, iprang aus dem brennenden Ge. baude in den Regenten-Kanal. Einige von ihnen tonnten von einem vorüberfahrenden Boot aufgenommen werden.

Die Feuersbrunft im St. Panfrag Bieriel brach in einem Stapel Filme aus und verbreitete fich mit geofer Schnelligfeit über das gange Gebaude aus, bas als Lagerhaus für Tilmabfalle dient und bald ein eingiges Glammen-meer bilbeie, das ben Eingeschloffenen ben Ausgang veriperrie. Bier Berfonen murden, wie bereits gemelbet, getotet, fechs verlegt.

Dieh kauft nicht das Michels-haus. Wie uns die Firma Her-mann Lieg mitteilt, ift die von anderer Seite veröffentlichte Meldung, daß fie das Michels-Haus erworben habe, un zu-treffend. Es besteht auch keine Absicht, das genannte Haus

Schwarzrolgold auf dem Waffer! Die Rameraden bes Reichs. banners in ferch veranstalten am tommenben Sonntag eine Rundgebung, und bie Savelattionsgruppe Schmara. rotgold, deren Boote in Botsdam stationiert sind, wird, die republisonischen Farben am Hed, geschlossen daran teilnehmen. Schwarzstageld voran, auch in den Potsdamer Gewässern, — trog Rauscher

Die Scala beginnt im September ihr Programm fehr farbig mit den Jactions Girls. Wie man das in der Aera der Tang-mädchen gewohnt ift, gibt es etwa Luftiges und nicht Uninteressantes au feben. Biel muntere Bewegung und eine gute Tangichule. Dagwifchen humpelt ber ameritanifche Stelgentanger Robert Stidnen. Aus dem artiftischen Brogramm mullen besonders die ausgezeichneten equilibriftischen Phantasten Bel Air erwähnt werden. Es handelt sich wohl hier wieder um eine der besten Leistungen, die seit langem auf die deuische Baritebühne gekommen sind. Gut sind auch die Arbeiten auf dem Orahifeit, die L. Rais vorsührt. Läpp und Arbeiten auf dem Drahtseil, die L. Mais vorsührt. Läppund habel, die gerodezu klassischen Parodisten, degrüßt man gern nach mehreren Monaten wieder. Sie sind tatsächlich von jener wirklichen Komit, die ohne jedes Beiwort wirkl. Ein orientalischer Stetch, in dem drei Löwen eine etwas prodlematische Kolle spielen sie ollen wild sein und sich auf ihre Beiniger stürzen), interessiert nicht so, wie man es nach dem Programm annehmen müßte. Benn wilde Tiere erst durch Peitschenhiebe gereizt werden müsten, um in Bewegung zu geroten, so erweckt das höchstens Bedauern mit diesen Opfern der Dressur. Dort Lin, der ja auch schon ein guter Besamter ist, interessiert immer von neuen. Die Stimme erscheint nicht exaltert, nom Sonran die zum Bas wirersiert alles ein guber Betamter ist, interessert immer bon veuem. Die Stimme erscheint nicht gealtert, vom Sopran die zum Baß unterliege alles ihren fabelhaften Mitteln. Diesmal hat er sogar das ganze Seziett aus der Lucia von Lammermour in seinem Programm ausgenommen. Schließlich wäre noch ein amerikanischer Pianist zu erwähnen, Beo Domte, der es in der virtuosen Wiedergabe von Steps zu einer Wollkommenheit gedracht hat, die ihm nicht so leicht jemand nachmachen wirb.

Balhalla-Theater: Um Rudesheimer Schlof ftebt eine Binbe. Es gibt Menichen mit eigenen Gefühlen und folde mit geborgten. Unterhalten merben wollen fie beibe, mobei fich aber legtere Carte quantitatio als ble aniprudevollere ermeift. fie beständig auf ber Suche nach bem "einzig Wahren" fich befindet. Bur Befriedigung all biefer Friedlofen murben und werben immer Zur Befriedigung all dieser Friedlosen wurden und werden immer noch "hachprozentige Gesüblistiteraturen" in die Beit gesogt. Seit geraumer Zeit besinden sich Tert- und Kotenschreiber diese Genres in einem akuten Schwarmsleber sie süddeutsche Städteromantist hinsichtlich beren erhöhter Lebensbejahung (Abteilung Wein, Weib, Gesang). Rachdem das arme Heidelberg mehr als zuviel bequasielt, bedudeit und bekurteit wurde, ist jest Küddesheim an der Reihe. Heidelberg, die Stadt der verlorengegangenen oder gebrochenen Herzen mit den duchen Tröpschen und der darum aktiveren Empfindungsweit. Die handelnden Personen sind dei dieser Chronis Süddeutschieftenden siet der Verlorenge Andwuchs auf der einen, Studiosus seukaler Herkung und ber anderen Seite. Der Liedesgott von Kildesheim stumpanen auf der anderen Seite. Der Liedesgott von Kildesheim icheint demokratischer und gnädiger als der Heidelberger, indem das cheint bemofratischer und gnäbiger als ber Seibelberger, indem icheint denvorratiger und gnadiger als der Jeidenberger, indent das ichlicke Rebeniaft fredenzende Kind aus dem Bolte seinen höhergestellten Liedsten zum Schluch doch wenigstens friegt. Marie, das liedsich-blonde Kind vom Khein (allerdings eiwas start fursürstendammerisch-ausgeweck) und ihr geliedter Studio mit dem traditionellen Vornamen Heinz (Loni Phymont-Krassit-Lorching) waren im Wohalla-Theater die glücklich Berliedten, deren sonniges Glückstrahlende Helle im Publikum verdreitete.



5. Kreis Friedrichshain. Die Genoffinnen und Genoffen werden gedelen, fich beute, Connadend. 19 Uhr, in der Schulaufa Peteroburger ein. 4 recht nahlreich an dem Filmadend der SMI zu debelligen. Ciatries 40 Ph. 21. Abt. Karlsbarft. Abt. Biefenhorft: Heute, Connadend, 10. Ceptember. With, fabliadend dei Berlit. Erichelmen aller Mitglieder undedingt erforderlich.

Bit. Achtungt Conntag, 11. Ceptember, Conderfahrt nach Potsbam. Beildigung ber iconen Bauten ulw., unter fachtunbiger Multuum bei wenoften Dr. Biesener. Belahrt nom Botsbamer Baknbol 94, like bei Bildpart. Zellnahme ift fehr erwünscht. Die Bestefaubrer wollen hierzu

verflatig einleden.

44. Auf. Morgen, Conntag. 11. September, Jamistenauselug nach der Königsbeide. Treifpunft 12 libe pünftrich. Techgüniter direit im tofal Besteauch. Wie Brig Madam. Worden, Canntag. 11. September, Besteauch der Gariengebeitsschale in Schöneberg, am Sachienbamm. Alle Genoffinmen und Genoffen im der Gestenberg, der Gariengebeitsschale in Schöneberg, am Sachienbamm. Alle Genoffinmen und Genoffen in der Gestenber, der Garienber, der Garienbeits der Strahenben in der Graditiose. Abonig. 12. September, der Garienbeiter. Beitrichen Gestelen Zehlabend.

167. Abt. All-Glienide. Die Senoffinnen und Genoffen beteiligen fich Connics, 11. September, an der Reichebannerkundenbung. Treifpunft 13% libe am Bahndo Ablerdot. Im von Befrifigung wird gebeten.

36. Abt. Tempsthol. Montag. 12. September, 20 libe, Junftiondrägung im Fofal "Aur Linde". Die Bezielssührer werden gebeten, noch besonders einzusladen.

#### Frauenverauftallungen.

92. Abt, Reulaln. Montag, 12. September, Ausfing nach Cichmolbe (Rrüger). Raffee und Dadeseug misbringen. Treffpuntt 815 Uhr Raifer-Friedrich-iche Gengerftraße,

#### Urbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.

Genppe Gubweft: Conntag. II. Geptember, Jahrt nach Dranienburg. Treffpunft 81/2 Uhr Cde Belle-Milance-Grade.

#### Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

heute, Sonnabend, 10. September:

Friedenau: Jahrt Belsig-Wirfenburg. Treffvendt 1844 Uhr Bobnhof Witmersdorf-Friedenau. Kachrigler IRls Uhr Tabnbof Charlottenburg. Achiendorf: Treffynunft 1874 Uhr Tabnbof Jahlenbort-Belt. Rachrifte in Von Freschen Gebernbort-Belt. Rachrifte in Von Freschen in Freschen

Putlistrafe.

Berbebeirt Often: Filmabend in der Schule Beterdurger Str. 4. Beginn
19 Uhr. Mischteranstollung.

Berbebeirt Besten: Delm Charlettendurg, Rosnenstr. 4. Berbebeirtsmitgliedernersammlung. "Jüngezen- und Kelterenveddem."
Beebebeirt Lichtenderg: Accspunkt zum Kockenendlursus in Rauen
178, Uhr (Abschrift 18,05 Uhr) Stralau-Rummelsburg. Rachilgier 1994 Uhr 17% Uhr (Abfahrt 18,65 Uhr) Straigu-Rum.
(Abfahrt 19,65 Uhr).
Berbebegief Kreugberg: Ereffpunft sim Bochenenbfurfus 1914 Uhr Görliber Behnhof (Unfallfation).

#### Morgen, Sonntag, 11. September:

Fallplatt Vohichtt nach Lank. Treifpentt 614. Uhr am Natfplat.
hemannelnt: Fabri Devinies. Ereifventt 614. Uhr Stettiner Babubol. —
Genabbenunge: Beluch ber Ausstellung. Das junge Druifdland. Treifpuntt
o Uhr Pringenales Ade Fabrahe. Seiten li Fabrt KönigampferhaupenGabunded. Areifpuntt 6 Uhr Bahnhol Geobabeldunftraße. Leilnahme Bilink.
Geglit 1: Fabri Bannies. Treifpuntt 1214, Uhr Rathaus. Beiten lit Jahrt
nach Solfen. Areifpuntt 6 Uhr Bahnhol derbanden. — Grunnersiah: Arjüdtigung ber Siedlung Brig findet nicht fatt.

#### Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Roi-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Roi-Gold".

Benning. 11. September: Bedding: Nadschneradt. Kilderederier Kallberge, Eiger die Uhr dei Bontle, Schulle. 74. Kriedeligsbaine 7 Uhr Jamilige Ameraden autreien ohne Ruffl und Kahnen. Wichengebert: Ben Ramenden wird empfohlen, en dem erpublikanischen Zag in Indom iellunehmen. Absohrt 7.38 Uhr Charletiendere. Lichtenberg neht Indem iellunehmen. Absohrt 7.38 Uhr Charletiendere. Konsert und heitball Untergruppen Bei Edwarz, Kunjesand, Annaftlende, Konsert und heitball Untergruppen Bei Edwarz, Kunjesand, Annaftlende, Konsert und heitball Gaumschalenweg: Propagandbemarich durch Iledienide-Hallenberg, warreien 1834 Uhr Bid. Bemmichalenung, Sernau-Börnichte Habet der Andeberg, Annaftlender Dei Schmenweibe fahr 1928 Uhr Edward über 1924 Uhr vom Mallerturm. Ethalthe Beteiligung etwinicht. Leilem (Artis): Hahnameibe in Blanfunsche. Allerber Beingemeiher Wielin, Gaurische Detwartenberg im Konsenmyihe Plantunsche. Bigenmeiher Wielin, Gaurische Detwartungen: Uhr der Andeben gegenüber dem Rade gegenüber dem Raden gegenüber dem Raden gegenüber dem Raden gegenüber dem Raden gegenüber dem Ramenabskalten gegenüber dem Bein Beginn bes Gaellongeris ber Reichsannerlacht an (Plichtaber). Bei Beginn bes Gaellongeris ber Reichsannerlacht an (Plichtaber). Bein Gegenüber Geme Rummelaburger Geg. Alle Republikaner find dem gegenüber Gegenüber Gegenüber dem dem gegenüber des gegenüber dem Gabannerlacht an Plichtaber). Bein Gegenüber dem Rummelaburger Geg. Alle Republikaner f

Arbeiter-Camariterbund e. B., Kolonne Berlin e. B. Monatsversandungen haben solgende Abteilungen: Montag, 12. Ceptember: Texapelbof bei Lindisch, Könight, 44. Schöneberg dei Rosenbal. Eberoft, 66. Arendere dei Wickelle, Allichenfer, 38. Weißense bei Stärfe, Charlottendunger Cat. Dienstag, 13. Ceptember: dermotorf im Aurnhaltengebache Isonificale. Mittwoch. 14. Ceptember: Britte im Leidnig-Counnafium, Mariannenplat

Friedrichshaln im Jugendheim Eroffe Frankfurter Str. 16. Donnerstag, is. Septenberg Wobdling bei Bellin, Schulfte, 12. Charlottenburg im Jugendbielm infineaftr. 4.
Mebelter-Gougenbund, Ortsgruppe Berlin. Die Geschäftsftelle befindet fich

Arbeiter-Schigenbund, Ortsgruppe Berlin. Die Geschäftschalle besinder fich Kerlin ROls, Friedenftr. Et. dei Lockan. Geoffnet Tonnerstors von Bi die Auften ROls, Friedenftr. Et. dei Lockan. Geoffnet Tonnerstors von Bi die Auften Linken der Geschäftschale. Maning, IL September: Ab. Meddingt Spotialistelle. Maning, IL September: Ab. Meddingt. Experiedend Dille dei Todan. Dienstag. II. September: Ab. Meddingt. Spotialistelle. Dille der Spotialistelle. Dille der Geofficialistelle. Et. Dille der Geofficialistelle. Dille der Geofficialiste

Blochmister Berein Groß-Berlin. 12. Geptember Sieglis, Abbrecksbel.
Albrechtlie, la. Galenier, Forefalle, Johann. Georg-Gir. 13. September, firling-rabt Cladification, Terlierit, Friederina, Ocheradieritäte, Dandernitt. G. Bullenfladt, Brochife Guadernitt. G. Bullenfladt, Brochife Guader, Brinderit, Friederitäte, Danderitäte, Danderitäte, Danderitäte, Danderitäte, Danderitäte, Guaderitäte, Gu

millemmen.

Selfshund Naturicus e. G. Countag. 11. September, Treffpunkt 10 Uhr
Schloureflaurunt Legel (Kinien 28 und 198). Hoefliche Wanderung durch die
Tegeler Forst. Führer Oberfärster Bourier. — Donnetstag. 15. September,
19 Uhr. Seuncwoldstr. 87. Althiederverkammtung. Hatblidervertag
Dr. Cffenderger. Cine biologische Hoefdwagskutzin (Luna am Eeg.) — Connetag. 25. September, 8.28 Uhr ab Baiodamer Kingdachulof nach Kongederl.

Geologisch-botanische Wanderung Machaomer Weinder, Juhrer Professor.

Dr. Cestign.

Geologisch betanische Banberung Diamanwer weinertg. Jauer gestelle De, Colban.
Die Areis Arbeiter-Lienegrandenvereinigung Groh-Gertin weist nochmass auf den Beginn ibrer Anfangerturse nach Stolze-Schren und der Teichalturschieft fib, und zwart Kentschus Kontan. 12. Geptember, 1915 Uhr. Acoloniumalium Kailer-Arlebrich-Schr. 201, Oben: Dienstog, 12. Geptember, 1916 Uhr, in der Gemeindeichuse Frankfurter Allee II. Roeben: Nachbeiten: Dienstag, 13. Geptember, 1916 Uhr, in der Gemeindeichuse Frankfurter Allee II. Roeben: Nachbeiten: Dienstag, 13. Geptember, 1916 in der Gemeindeichuse, 1916 in der Gemeindeichuse Genefelben. 5. Das Austrageld der der beitätzt und Schreiben Gabe. Spätzer Annelbungen können nicht niche berückfichtigt werden. Gebeilliche Anfragen deantworter Generalischen Reicht. Berlin-Spandau. Busterwarter Ett. 10 1.

#### Sport.

Die Wohltäusseitsrennen der Deutschen Berustennsahrer auf der Kälf-Arena werden nicht nur die gesawten deutschen Kennsahrer vereinigen, sondern auch einige der zurzeit in Teutschland wellenden Kubländer. Es baden sich zur Berideung gestellt: Speurs, Tonant, Bewolff, Kolles, Miscuel und Vermeer. Ban den deutschen Haben daben ihre Teilnahme angelagt u. a. Dimella, Lorent, Galm. Schnage, D. Tieh, Ostar Kült, Berend, Grane, Edwert, Körrenderd, Saldond, Bauer, Nemanons, Röller und bennann. Tas Rennen kinder und am Miliwoch, dem 14. September, sondern dereits am Dienstag, dem 18. September, fondern dereits

Weiterbericht der öffentlichen Weiterdienstiftelle für Bertin und Umgegend (Rachde, verd.) Kihl und unbeständez, Einzelne Regenschauer, mäßige bis trifche weitliche Kinde. — Jür Deulichlande Kähl mit verbreiteten Regenschauern, an der Oitserklite ziemlich fürmisch.

Bas fagt ber Wer? Tos Kennwort ber Infetti-Anzeigen ift von bem Beeliner übernommen und feinem Schlagwortschaft einverleibt worden. Auch die heutige Ausgabe unferes Rigites beinge den Lefern eine neue "Baren-Anjorache", worauf an diefer Etelle bingewiesen fet.

Anipracie", worauf an diefer Stelle i The untrraeidnete Teruchteile ift von ber W Spindler Afriengefellichet in Bertim-Goinblersseld und von Kollen-glachigen, die Aufmerunn ihrer An-ferliche an ven Involdentrate bem-berüche an ven Involdentrate bem-berüchen anserwien werden. Es ist berüber ob ber Involdentrate die eine Breitebarenflowslaffe im Sinne bes 2 23 kol. 2 Affec 6, 6 36 bes Knieserungs-gefeltes in gelten hat, inwieweit die Wittel-der Anfe aus freimeligen Inwindungen des Arbeitgebers bertühren und über die Sobe des Aniwertungssiafes enschiedern secton (Art. 14 der Durcht BD, vom 8 Intil 1928). Die Entligebung wirti negenüber allen Gilbubgern, auch swelt ne isch nicht am Berfahren beteiligen, ein-beiltich.

Berlin, 6 Geptember 1927. Spruchflelle beim Rammergericht.

Holzhäuser liefert seit 25 jahren Wochenendhäuser - Prospekte sratis! Wald- u. Wasserparzellen - Nachweis.

Deutscher Metallarbeiter-Verband melalliormer u. Berufsgenoffen heute, Sonnabend, 10. September, nochm. 3 Uhr, im Gewerlichafts-yaufe, Engeinfer 24 25

Mußervrbentliche Berfrauensmännerfonferenz.

Riesenabsatz Für meine Broschür Sacco und Vanzetti

Oberall Vertreter ges. Muster an jeder-mann 50 Pf., 100 Ex. 25 M., 1000 Ex. 225 M. Wilhelm Baltrusch, Verlag, Sluttgart Augustenstraße 122.



# Das Prinzip der drei Ernten-

Weltberühmte Zigarettenmarken unterhalten. Hierdurch allein ist Jahr zu Jahr ohne die geringste zugleichen. Abweichung erhalten bleibt.Sie haben sich ganz unabhängig ge- aber noch einen anderen Vorzug, nicht ins Gewicht gegenüber dem Tabakernte, sie sind, wie der Fach- Gute Orienttabake brauchen zwei mann sagt, nach dem "Prinzip der bis drei Jahre, um in das Stadium drei Ernten"hergestellt. Das heisst, ihrer höchsten Reife zu gelangen. es wird niemals die jungste Ern- Es hiesse ihre Qualität vergeuden. te allein verarbeitet, es wird viel wollte man sie verarbeiten, bevor mehr planmässig ein Lager aus sie den Höhepunkt dieser Entwick den drei letzten Tabak Jahrgangen lung erreicht haben.

verdanken ihren Ruf meist der es möglich, die durch den wech-Eigenschaft, dass ihre als gut er seinden Ausfall der Ernten beding kannte Geschmacksrichtung von ten Geschmacksunterschiede aus-

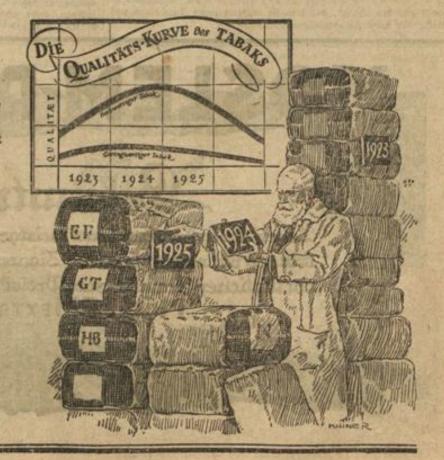
macht vom Ausfall der jeweiligen der mindestens ebenso wichtig ist.

Das sind so ungeheure Vorzüge des Prinzips der drei Ernten, dass wir es uns längst zu eigen gemacht haben. Die Belastung, die mit der Unterhaltung eines dreijährigen Das Prinzip der drei Ernten hat Tabaklagers verbunden ist fällt Vorsprung an Qualität.

Unsere Zigaretten sind jahrein, jahraus gleichmässig in ihrer Mischung, sie haben einen ausgereift edlen Geschmack, der sie besonders bekömmlich macht.

Overstolzo 5Pf. Ravenklau 6Pf. Löwenbrück 8 Pf. Gülbenring 10 Pf





# Hochkonjunktur – Hochspannung!

Angefündigte Auseinandersetzungen mit ben Gewertschaften.

the rheinifch-weftfalifche Gomerinduftrie bleibt ihrer arabition treu. Gie funbigt burch eine ihr nabestebenbe Breffeforrespondeng an, daß fie die ihr ab 1. Januar 1928 porgefchriebene breiteilige Schicht in ben Feuerbetrieben benugen will, um ben Bohn ber babei beteiligten Arbeiter "entsprechenb" gu turgen. Sie meint: "Es ift nicht ausgeschloffen, bag es bei diefer Belegenheit gu Auseinanderfegungen mit ben Bewertichaften tommen wird." Much bie "Rotwendigfeit" einer Gifenpreiserhobung wird angemelbet für ben Fall, bag ben Bewertichaften doch nachgegeben merben miffie.

Das Echo jener Anfundigung ift in der handelspreffe fehr deutlich zu fpuren. Bahrend bas "Berliner Tageblatt" wenigstens noch meint, bag Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverfürzungen bann gefährlich feien, menn burch Rationalifierung tein Musgleich geichaffen werben tonne, erflart ber "Berliner Borjen-Rurier", bag das Optimum (das Söchstmaß) der Roftenerfparnis durch Rationalifierung etwa erreicht fei, weitere Lohnerhöhungen führten beshalb nur gu Breisfteigerungen mit allen ihren Folgen. Es tann nicht nachbrudlich genug

gegen dieje Schwarzieherei

vorgegangen werden, auch deshalb, weil fie in finnigem Bufammenhang mit jenen Melbungen fteht, die non einer vor ber Tur ftebenben Rrife fprechen. Un der Spige der Beffimiften marschiert ausgerechnet die deutsche Eisenindustrie (fie tann auch anders, mie mir geftern zeigten), beren glangenbe Inlandstonjunftur auch über die Sommermonate unperandert geblieben und die noch immer vollbeschäftigt ift. Das fann allerdings anders werden, sobald fie ihr Inveftitionsprogramm, alfo ihre Erneuerungen, Berbefferungen und Bergrößerungen, voll durchgeführt haben wird! Die beutiche Gifeninduftrie ift ja jest unter Gubrung ber Bereinigten Stahlmerte babei, für einige hundert Rillionen Mart leiftungs. fahigfte neue Unlagen gu fchaffen!

Damit tommen wir gum Rern des Broblems. Das Befen der technischen und organisatorischen Erneuerung und Beiterbilbung ber Induftrie, alfo basjenige, was gemeinhin Rationalifierung genannt wird, besteht darin, daß es nicht nur die bisherige Produttion in fürgerer Beit, mit geringeren Lohntoften, wenn auch baufig mit größeren Rapitalanforderungen, leiftet - jebe Rationalifierung ichafft neue und ermeiterte Produttionstraft, allo gufig. liche Leiftungsmöglichteit. Die Rentabilität ber zugemachlenen Rapitallen fest an Rauftraft gemachfenen Martt poraus!

Run haben mir heute, mie bie Boltsmirtichaftler jest gern

fagen, eine

typifche Inveftitionskonjunttur.

Das heißt alfo eine Ronjunftur, bie nicht nur durch die bei guter Befchaftslage übliche und felbftverftandliche Bollbeichaftigung auch ber Brobuftionsmittelindustrien gefennzeichnet ift, sonbern im befonderen baburch, bag gufagliche Rapitalien, in neue Unlagen verwandelt, in größtem Umfange beranwachsen. Die Industrie ift jest zu einem erheblichen Umfange ihr eigener Befteller. Man hat biefen Gelbstbedarf ber Industrie icon auf ein Drittel ber gefamten Erzeugung gefchatt. Rompligiert ericheint diefe Inveftitions. Tonjunftur noch baburch, daß die Belbmittel für fie im wefentlichen auf dem Bege über Mustandstredite nach Deutschland bereingefommen find und, wie es aussieht, auch noch weiter tommen mollen.

Bei unferen Betrachtungen fann aber biefe von ber Inbuftrie besonbers gern hervorgetehrte Geite des Problems im mefentlichen ausschalten. Es tommt bei zufließendem Rapital weniger barauf an, von mo es guflieft, viel wichtiger ift, ju meldem Binsfag es geborgt wird, und ob der Inlandsmarte die vermehrt erzeugte Bare abnehmen und damit die Binfen begablen tann. Rebenbet fei bier bemertt, daß die Bereinigten Staaten, die größten Borger ber Borfriegegeit, ihre Rapitalginfen por dem Beltfriege ebenfalls nicht aus bem Export - von bem jest wieder unfere Industriellen als Borausseigung ihrer Zinstraft gern fprechen fondern aus bem ftanbig fteigenden Intandsabfag gezahlt haben.

Inlandsmarft und Löhne.

Run ift Deutschland mit feinem Inlandsmartt ficher wefentlich ungunftiger daran, als es jemals Amerika war. Die Bereinigten Staaten hatten in ihren eigenen Landesgrengen riefenhafte jungfrauliche Gebiete, Die gur Rauftraft ber induftrialifferten Bevolferung burch den Abfag von Baren binguerobert merben tonnten. Da das in Deutschland im mefentlichen nicht ber Fall ift, fpielt die eigene Rauftraft, alfo ber Lobn und bas Gehalt, Die Einnahme der breiten Maffen ber fleinen Leute, für die Mufnahme ber aus ber Investitionstonjunttur hervorquellenden, fich raich fteigernden Broduttionsmengen eine um fo enischeidendere Berden die Sobne abgebaut, fo fagen die Induftriegewaltigen ben 21ft ab, auf bem fie mitfamt ihren Tantiemen und Divibenben nebit Binsverpflichtungen figen.

Die Comorgieber merben möglicherweife biefe Goluf. folgerungen anertennen, um fo energifcher merben fie aber betonen, daß in der bei ihnen fo beliebten jogenannten "lebergangszeit" etwaige Lohnerhöhungen boch preisverleuernd wirten muffen. Es mirb babei geftiffentlich überfeben, bag febe, auch bie

#### fleinfte Rationalifierung den Cohnanteil am einzelnen Produtt vermindert.

In den "guten, alten Beiten" maren alle Teile der Gelbittoften flabil, nur ber Lohnanteil am Breife ber Brobutte mar veranberlich: ber Unternehmer feste die Bohne feft und manbelte fie je nach bem, wie feine Ralfulation ber Gelbftfoften bas ibm notwenbig ericheinen ließ. Bir feben ben bedeutenbften Erfolg ber gemertichaft lichen Arbeit barin, bag burch ben rechtsverbindlichen Tarif ber Bobnanteil in ben Gelbfttoften ftabil geworden ift. Darin liegt nicht gulegt ein ftarter Unreig gur Rationalifierung ober wie man es fonft nennen will. Das Bebeimnis ihres Erfolges besteht eben barin, bag alle anderen Untoftenanteile am Breife bes Broduttes - neben dem feftgewordenen Labnanteil - beweglich geworben find. Damit ift ber Lobnanteil objettio aus dem Mittelpuntt der Gelbfitoftenberechnung herausgerüdt. Mus biefen Brunden befteht

#### für die Gewertschaften feinerlei Unlag,

fich burch die Unfündigung von Auseinandersetzungen und burch duftere Konjuntturprophezeiungen aus der Rube bringen zu faffen ober gar von ihrer bisherigen fohnpolitischen Linie abzutehren. Aber permehrte Aufmertfamtelt ift notwendig. Dies ichon beshalb, weil es ja in ber Richtung ber bergeitigen privattapitaliftifchen Birtichaftspolitit liegt - Die die Bewertschaften nicht mitmachen -, Deutschlands eigene Kraft geringer hinzustellen als fie ift. Bon ihrem Standpuntte werben fich babei bie beutichen Gewertichaften auch nicht durch Sinmeife auf die gunehmende Berichulbung ber beutichen Industrie an das Ausland noch durch die Unterschätzung der Klugbeit bes Auslandes, Die, wie es icheint, ein unentbehrliches Inventarftud offigieller Regierungsweisheit ift, irgendwie abbringen faffen.

Rurt Seinig.

## neue Zündholzpreife!

Gine geheimnisbolle Rationalifierung.

Der Muffichtsrat bes burch Reichsgefet tongeffionierten privottapitaliftifchen Bundholginnbitates bat ber Sandelspreffe mitgeteilt, bag nom 15. September ab von ihm nur nod gmei Bunb. bolgforten vertauft werben. Das flingt fo gut und fo bernünftig, daß ein Teil der Preffe die Meldung mit der diden Ueberdrift "Ein Rationalifierungserfolg" verfeben bat

Rach unferer Auffaffung ift blefer Jubel über ben Rationali-ungserfolg febr verfrüht. Schon beshalb, weil in der Leitung fierungserfolg febr perfruht. ber Deutschen Bunbhoig-Bertaufs-A. . Die Deutschen und Ameritaner zu gleichen Teilen bie Macht haben und fich weber die einen noch die anderen es gefallen laffen werden, daß ihnen nabestebende Fabriten allzu beftig gezwungen werden, in der Qualität — benn das ift bas Enticheidende — zur Einheitsmarte überzugeben. Deswegen besteht nach unserer Auffaffung die große Gesahr, daß die beiben Zufunftssorien an Bunbhölgern im wesentlichen vorerft einmal in ber Etitette verein heitlicht werben. Sinter ber "rationalifierten" Gittette auf ben Bunbholgichachteln

ftedt aber noch etwas anderes. Die eine Sorie, die fogenannten haushaltsgundhölger, jollen einen Ladenpreis von nicht über 25 Biennig erhalten. Dem Einzelhandel wird fogar ge-ftattet, etwaige Breis ab ich lage vorzunehmen. Die zweite Marte, die Beltholz-Marte, foll einen Rindoft preis, von 35 Biennig für dos Batet befommen. hier foll alfa in Zufunft nach

Attion treten muffen. Rach bem zweiten Abjah des § 9 jenes Gelebes steht dem Reichswirtschaftsminister das Recht und damit auch
bie Bflicht zu, Jundholzpreise "zu beaustanden oder herabzufenen bie " fegen, die in vollemirtschaftlich nicht gerechtfertigter Beise gesteigert oder hochgehalten werden". Run
behauptet schon jest das "Berliner Tageblatt", daß die "Rationalisierung" auf eine Berteuerung der Streichhölzer um 16% Prozhinauslaufel Der Reichs wirtschaft zu min ihrer wird deswegen wohl um Austunft erlucht werben, inwieweit er ben Beichluft bes Auffichtsrats ber Deutschen Bundholz-Bertoufs-A. G in feinen technischen Einzelheiten bat nachprufen laffen und ob er im besonderen die geschäfilichen 3wede untersucht hat, die bas Snnbitat mit bem nach unten veranderlichen Breis bei der einen und bem nach oben peranberlichen Breis bei der anderen Gorte Streichhölger verfolgt. Es erscheint gar nicht ausgeschloffen, daß durch diese Dafnahme ber pon ber fogialbemofratifchen Reichstagsfraftion icharf befampfie, dann aber im § 10 bes Befebes burch die Regierungs-parteien boch zugelaffene Quotenhanbel wieber froblich auflebt.

Die öffentliche Bestätigung ber Rachprufung ift vom Reichswirtschaftsministerium auch deswegen erft nech abzumarten, weit seinerzeit, turz nach der Gründung des Sonditats, erhebliche Breiserhöhungen zustande famen, bei denen dann sämtliche Beteiligten beftritten haben, bag fie von ihnen veranlagt feien.

Obwohl bie Großeintaufsgefellicaft (BEB.) Ditglied des Sanditats ift, bat beffen Preisbeschluß fur fie teine Beltung, ebenfomenig der Beichluß über die Sorten. Bichtig ift allerdings, bag bas Ennbitat mit ber Saushaltsmarte ben Ronfurrengfampf gegen bie Genoffenichaften aufnimmt. Soffentlich beachten bie Urbeiterfrauen auch ben Unterichied in ber Qualität zwifden G.E.G., und Synditats-Streichholg.

#### Bosartige Ungenauigkeiten.

Leider wieder bas Inftitut für Ronjuntturforichung.

Das neuefte Bierteljahrsheft des Inftituts für Ronjunfturforfdung enthalt auf Geite 22/23 eine Darftellung ber Reallohn . entwidelung, die in ihrer irreführenden Aufmachung fehr berwundern muß. Es veröffentlicht ein Schaubild, in bem die Ente widelung ber Großhanbelspreife "ber" Berbrauchsgiter mit ber bes Bochentohns ber ungelernten Arbeiter graphifch verglichen wird und beleuchtet damit die Entwidlung "bes Arbeitseinkommens". Dag in der Preislinie "die" Berbrauchsguter erfaßt fein follen,

glauben wir nicht; benn ihre Bahl ift unbegrengt. Die Meinung, Die Breisbewegung ber Berbrauchsguter fennen und graphild barftellen gu tonnen, ift unbescheiben. Das tonnte aber als Lapfus hingenommen werben, wenn es auch fein gutes Zeichen für bie Sorgfait der Forschungsarbeit bes Inftituts ift. Die Berwendung des Lohns der ungelernten Arbeiter als Mafftab für die Entwidlung des Lohneintommens aber ift ein unverzeihlicher Behler und entfpricht in ber Birfung einer bemagogifchen Arbeitgebereinstellung, wie fie bei einem Inftitut, bas von Arbeitnehmern mitfinangiert wird, nicht vermutet werben barf. Dem Inftitut fur Ronjunfturforichung muß betannt fein, daß gegenüber ber Borfriegszeit bas Gintommen ber ungelernten Arbeiter ftarter gestiegen ift als bas bes Durchschnitts der Arbeiter und vor allem als das der gelernten Arbeiter. So muß ihm auch fofort ertenn. bar fein, daß eine barauf bafierte Darftellung ber Lohnentwidlung ein faliches Bilb ergibt. Das Inftiiut verzichtet gum Ueberflug noch barauf, die Diete in feine Berechnung einzubeziehen. Endlich ift es durchaus unmiffenichaftlich, berartige Schaubilber ohne ihre gablenmäßigen Unterlagen gu veröffentlichen.

Bir muffen beshalb forbern, bag bas Inftitut fich gu biefen in ber Wirfung fehr bosartigen Ungenauigfeiten außert. Falls bas Inftitut unfere Rritit als unberechtigt erachtet, perbient Die neue Methode ber "Reallohnftatiftit" icon eine etwas ausführlichere Erflärung, als fie ihr bisher vom Inftitut beigegeben morben ift. In Diefer Form bedarf fie jedenfalls fofortiger Berichtigung, und mir wollen hoffen, bag ber Leiter bes Inftitute für Konjuntturforschung, ber Prafibent bes Statistischen Reichsamts und Profeffor an ber Berliner Universität ift, berartige Darftellungen

nicht unter feiner Berantwortung besteben läßt.

Starter Beamtenabbau in Rufland. Durch den vom Rat ber Boltstommiffare ber Cowjetunion verfügten weiteren Abbau ber Bermaltung suntoften um 20 Brog follen nach sowjetamilichen Angaben mindeftens 200 Millionen Rubel erfpart merben. Der Beamienabbau beträgt bisber im Bertehrs. fommiffariat 40 Brog., im Finangtommiffariat 36,1 Brog. im Landwirtschaftstommiffariat 20 Brog., im Landwirtschaftstommiffariat der Ufraine 24 Brog., im Bildungsfommiffariat 24 Brog. in den Berwaltungsapparaten der einzelnen Bundesrepubliken 22 bis 29 Broz. Die Hauptvermaltung der Sparkaffen dat ihren Beantenapparat um 24 Broz., die Brombant um 25,7 Broz., die Aufenhandelbant um 23,3 Broz., die Elektrobant um 33,5 Broz. verringert. Die Sowjetpreffe rechnet mit "gewiffen Biberftanben im Berwaltungsapparat gegen ben weiteren Beamtenabbau.

Berichtigung. In umferem Artifel "Betriebsrate tlagen an!" über die erzwungene Grillegung der Berliner Rugel-lagerjabrit M. Riebe-Berlin-Wittenan ficht einmal verfebentlich Berlin-Beißenfee. Die Riebe-Bert A.G. Berlin-Beihenfes macht uns borauf aufmerkjam und bittet um einen Hin-weis, daß es sich bei dem Artifel nicht um fie handelt. Gleichzeitig tellt die Riebe-Bert A. G. Weihenfes mit, daß sie als einziges großes Deutsches Wert ber Deutschen Augellagerfonvention nicht angehört. Cie beichäftigt gegenwärtig über 700 Mann,

## Ubler Mundgeruch Sabited gefarbte

beitslehler werden oft icon durch einmaliges Bugen mit der herrlich erfrifchenden Zahnpalte Chioroctont beseitigt. Die Jähne erhalten ichon nach birgem Ge-brauch einen wundervollen Elsenbeinglang, auch an den Geltenstächen, bei gleichgetitger Benugung der dollir eigens tonftruierten Clatorockont-Zulin-barste mit gezahntem Borstenichnitt. Hautende Speisereise in dem Jahra-mitchenräumen als Urface des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit defettigt. Berfuchen Ste es gunachft mit einer Tube gu 60 Pl. Chloroctont-Zalanburste für Rinder 70 Bl., für Damen Ml. 1 25 (weiche Borften), für herren Mt. 1.25 Charte Borften). Rur echt in blow-grüner Originalpackung mit ber Muffdrift "Clalorosions". lieberall gu haben.



## Der Arm in der Lute.

Don Grif Müller, Partenfirden.

Beit mar er fiebzig. Beute abend mar bie Feier. Er mar

untermegs bagu, Geft ichritt er aus. Es wolbte fich die breite Bruft. Bon ge-

beugtem Ruden feine Spur. Roch meniger von einer Alterabemut. Rein, er wußte, was er wert war. Siebzig Jahre alt gu werben, war noch tein Berbienft. Richt bag er fiebzig wurde, war

ju feiern. Bu feiern mar fein Wert.

Er fab im Beift Die lange Reibe feiner Buder, als er aus ber Billenvorftabt auf die Stadt gutam, Gein Berleger hatte ibm berechnet, zwei Millionen ber von ihm gefdriebenen Bucher liefen um. 3mei Millionen!

Db zwei Millionen Bucher, aneinander aufgereiht, Die Großftadt bort umfallen tonnten? Er beschloß, dies Bild in feiner Rebe

heute abend anzubringen.

Db zwei Millionen Bucher, aufeinandergelegt, den großen Dom bort überragen? - fein Recheneinser in der Schule murbe ibm bemußt, er mochte einen raschen leberschlag. Die Dide eines Banbes mit fünf Bentimetern angenommen - ba, auf Erben mar tein Baumert, gab es feinen Berg, worüber nicht fein Buderpfeiler weit hinquis chof in ben Weltraum!

Er beichtoff, auch diefes Bild gu ftreifen, wenn er auf die Reder, die man ihm gu Chren halten wurde, Antwort geben mußte.

Rafcher ging er jest. Der Abend fant.

Er querie einen alten Stadtmall, den man gu bebauen angefangen hatte. Reue Saufer linte und neue Saufer rechts.

Dort brunten auf dem einen Neubau noch ein hammern und ein Werteln jest nach Feierabend? Bielleicht, um ben bedungenen Beitpuntt einzuhalten, eine Strafe einzufparen?

Er nidte fachverständig. Er hatte auch oft Rachte burch-geschrieben, wenn Berleger bepeschierten. Er blieb fteben, bachte nach: feine Runft, die mar nicht frei? Er war boch nicht ein Stlave mie ber Maurer, ber dort brüben noch nach Feierabend Biegel legte? Bigel, die ihm Stud für Stud übergeben murben.

Er fchaute icharfer bin. Sonderbar, niemand ber fie reichte, iah man. Mus bem Bretterboben, mo ber Maurer ftand, fuhr nur ein Arm burd eine ichmale Lute. Ein nadter Arm. Go nadt, daß er die Saare darauf zu feben vermeinte, Einen Ziegel reichte Diefer Urm. Ginen Biegel nahm ber Maurer, Ginen Biegel fügte er in ben gemörtelten Berband. Um eines Blegefs Lange, Breite, Dide ichob fich das gemafs des Reubones weiter, Schritt um Schritt.

Er ftand wie feltgebannt. Die Ericeinung ichien ihm ploglich riefengroß. Roch begriff er sie nicht gang. Icht aber war es ihm auf einmaf, als fpalte fich ber Abendhimmel über jenem Reubau wie von einem Blipgeaft, als ichrie eine Stimme: Das geht bich np - bich - bich . .

Er budte fich. Er ichaute ichen. Er ftraffte fich aufs neue gerabe. Er niete feblicht geborfam. "Ja!" wie Rinder nieten, die

begriffen hoben. -- -

Die Geburtstagsfeler mar auf ihrem Sobepuntt, Gin anderer Dichter hob den Jubitar in einer Rebe an die Spipe unierer Dichtung: Die von heute führten ihre Feber in bem Lichte feiner Berte. Gin Minister tam und brachte mit bem Gludmunich ber Regierung einen Orben. Es feierte ber Oberburgermeister ben berühmten Cobn ber Stadt, der ihr Chrenburger heute murbe. Mus bem Musland traten Rörperichaften an und brachten Grufe, Wünfche, Ehren, Freunde ftanden auf und feierten den Mann, der feinem Bolt ein geiftig haus gezimmert habe, in welchem bobe Runft und hobere Gedanten beute in Gemachern mobnen, werfen tonnten, por ihm maren fie, im Beifte obbachlos, burchs Land geirrt.

Rintimen, Braufen, Aufe hinter jeder Rebe.

Beitt trat Stille ein. Alle ichauten ihn an. Burbe er er-

Er muß," lachelte an einem Tijch ein Redatteur. Dann zeigte er auf Blatter, auf die Reben, Die gehalten worden maren: "Buneflogen, che fie bem respettiven Mund entfleuchten. 3a, meine herren, wir find machtig. So machtig bin ich, daß ich Ihnen jest verraten könnte, wörtlich, was der Jubitar erwidern muß."

"Ruß?" fagte eine Stimme halblaut hinter ihm, und burch Die Lude zweier Teftgenoffen langte eine Sand nach Blättern, nahm

Die am Tijch erftarrien. Der da ftand, bas mar ber Jubilar. Lanafam fching er Blatt um Blatt um. Dann fab er auf.

Meine Serren -

Bom Romitee ein Mitglied unterbrach ihn faft verftort: "Bollen

Erzelleng nicht vom Prafidium!" .Es tommt nicht auf ben Ort an, meine herren. Womit man leinen Platz, an dem man hingestellt ift, ausstüdt, barauf tommt es

Rein Raunen mehr, tein Befferwiffen - er fühlte, ichon hatte er ben gangen Saal in feiner Sand.

Rur ber Rebatteur lachelte noch immer überlegen: Gott, wenn

man weiß, mas fommen wurde, Bort für Bort

Und nun ichien ber Jubilar ba gar die Rebe abgulejen von ben aufgenommenen Blattern, die er immer noch in feiner Sand hieft. "Weine Herren, meine Rebe ift feit Wochen aufgesetzt, vereinbart und gelernt. In einer Stunde barf fie in ben Rototionsmafchinen wirbeln. Gie hatte geftern ichon brin wirbeln und Gie hatten fie jum Grühftud beute fruh ichon lefen tonnen, biefe Rebe."

Seine fiedzigiahrige Rechte mit ben Blattern ichlug geräuschvoll auf die Linte. Der Saal hielt ben Atem an. Der Redatteur hantierte argerlich mit bem Bleiftift. Er murbe bie unvorhergesehene

Ginleitung nun boch nachftenographieren muffen. "Meine herren, ich - ich halte biefe Rebe nicht!" Er warf ble Blatter auf ben Tifch. Er machte eine Bauje, Er lachette: "Das beiftt, ein paar Gage wollen Gie banon verstatten." Ruhevoll nahm er die Blatter mieber auf. "Sie find notig gum Berftanbnis beffen,

was ich eigentlich zu fagen habe - horen Sie." Im Saal ein unbehaglich Utmen, ungewiffe Mugen, Komiteemitglieder rannten hinten burch die Turen, Romiteemitglieder fubren

guferhalb ber Turen fich perftort burchs feitliche Belod. Romiteemitglieber ermogen, ab man nicht mit ber Brafibentenglode lauten, ob man nicht bem ausgesprungenen Jubilar bas Wort entgieben folle.

"Meine Herren, ich hatte nun laut biefen Blattern einzeln auf bie Reben einzug ben, bie auch mir — ich bitte gu verzeihen icon feit Tagen auf bem Schreibiich lagen. 3ch gebe nicht barauf ein. Bas mare biefen Rednern folder vorgetauter Dant? Beniger als mir noch. Ich sebe Ihnen lieber insgesamt recht fest in Ihre Augen, schlicht gusammenfassend: Ich bante Ihnen! Ich spure: Ihnen ift's genug, und mir ift's mehr."

Ridendes Gemurmel lief im Saale herum. Der Jubilar fab wieber in die Blatter: "Und nun noch ein paar Sape, die ich hatte fagen follen, meine herren. hier fteben fie: Meines Landes Schrifttum tonnte ich auf lichte Höhen führen . . . Die Richtung, die mein Bert den tommenden Geschlechtern wies , . . 3ch habe nicht umsonst gelebt . . . 3ch überblide meine Saat . . . 3ch — ich — ich bie gange Redel Braut Ihnen nicht davor? Mir graut!"

Die Unbehaglichfeit im Gaal, bie ungewiffen Mugen tauten auf. Sie murben beil. Gie fingen an zu glangen. Gie fpurten ein Erlebnis, das da tommen würde, das da ohne Borbereitung unaus-

"Und wiffen Gie, feit mann mir graut?"

Er schaute auf die Uhr: "Bor zwei Stunden bin ich hergewondert. 3m Beben fiel mir ein, daß zwei Millionen meiner



Altertumsforicher haben eine neue Deutung der berühmten Caoloongruppe gefunden: fie fiellt drei deutschnationale Minifter dar, die fich aus den Richtlinien zu befreien fuchen.

Bucher in die Lande gingen. Gine 3meinillionenbucherfaule, habe ich Ihnen auch noch jagen wollen, überftiege boppelt unferer Orbe bochften Berg —" "Endlich," murmelte es im Komitee, "endlich spricht er ver-

nunftig gur Cache."

"Dieje Doppelgaurifantarjaule, meine herren, ift noch gar nichts.

Unendlich höber noch ift - meine Citelteit." Berbluffung rings im Saale. Da und bort ein feiner Ropf

nur, welcher leife nidte: "Er ift größer, als wir bachten." "Ein folcher Borwurf, meine Herren, muß bewiesen werben. Am Stadtwall bauen fie neue Häufer. Auf einem ging die Arbeit, als ich es unter mir erblidte, in den Feierabend. Auf dem unbedochten oberen Stodwert ftand ein Maurer, Er legte Biegel, einen um ben anderen. Durch ein ichmales Loch bes Bretterbobens fubr ein nachter Arm. Der reichte ihm die Ziegel, Stud um Stud. Man jab ben Urm nur, nicht ben Menfchen. Much ben nachften, ber sie diesem reichte, sah man nicht. Die ganze Kette sah man nicht, durch welche die Ziegel gingen, wanderten und flogen. Den Wagen sah man nicht und nicht die Rosse, die die Ziegel nach dem Bau gezogen batten. Die Guterzüge fah man nicht, und bie rauchgeschwärzien Führer nicht an ihren Reffeln, die die Ziegel in die Stadt gefahren hatten. Die Dafdinen, Die Fabriten fah man nicht, die jene Ziegel formten. Den Fabritherrn fah man nicht, ber über Buchern taltulierte. Die Sande fah man nicht, die eine Lehmform um bie andere aus ber feuchten Erbe ftachen. Die Bogen jenes Befimeeres fab man nicht, aus bem por Jahrmillionen Lehmtorn fich um Behmforn auf den Boden fentte und der Kontinent fich formte.

Der Redner ftodte.

Den Ungemiffen im Saal ward es wieder unbehaglich: "Gerr ein San, ben ich, fiatt meiner Rebe, Ihnen porgufegen babe: 3ch bin ein Daurer, weiter nichts."

Bieber hielt ber Rebner an. 

3ch bitte nicht zu lachen, meine Berren. Dir ift ernft. Dir ift bitter ernft mit bem Befenninis, bag ich Maurer fei, nichts weiter. Gewiß, ich habe Buch um Buch herausgegeben. Wer aber gab fie mir? Durch eine fcmale Lute des Bodens, auf dem ich ftehe, hat ein Urm heraufgelangt, ein nadter Urm - mit bem Bort Intuition betleiben mir Gebildeten ben Urm. Der hat fie mir gereicht, Stud um Stud. Wir feben nur ben Urm, nicht mas bagu gehort. Bir feben nicht die lange Rette ber Behirne, die uns unfere Buder porgebacht. Bir feben nicht bie taufend Sandwertshande, ohne beren Schwielen jane Reiten ber Gehirne nie gum Denten fame. Wir feben nicht - ach, Freunde, mas nicht alles fieht ber Menich nicht in dem furgen Arbeitstoge, fo er Leben nennt, fein Leben. Gelten nur, bochit felten, doch uns jener nadte Urm bewußt wird, ber herauffangt. Und feien wir boch ehrlich, um uns alle, um unfer aller Arbeit ichieft es taglich auf von nadten Selferarmen: Rimm, nimm und fege!

Meine Berren, ich nahm, ich legte. Buchziegel um Buchziegel bab' ich einoeisigt in ben gemortellen Berband. 3br rubmtet porbin, ein geiftig' haus hatt' ich gebaut, in' meldem Runfte und Gedanten, Die fonft frierend über Sand geftotpert maren, in Bemachern wohnen fonnten. Wenn bas ein Berbienft fein foll meinetwegen. Wenn Gie aber mich, ben Miten, feiern, ber nach Beierobend noch, wo andere Sande ruhten, ziegellegend tatig mar am Saufe, fo mußtet ihr auch jenen Maurer feiern, den ich beute abend fah nach Teierabend. Debr mußtet ihr ihn feiern noch als

mich. Denn feht, ich, ich wohne gang behaglich in Gemachern, die ich bauen half, wie es in der Bibel beift: "Gie bauten Saufer und mohneten darin." Die Maurer aber auf dem Stadtwall, meine herren, bauen auch haufer und mobnen nicht barin."

Gemurmel im Gaal.

"Reine Angft, ich bin fein Cogialift. hinmeifen ning ich nur auf unfichtbare Rotten jener Sande, jener Sirne, benen wir, Die wir fichtbar werben auf ben Baugeruften, tief verichulbet find und tief periculbet bleiben. Sabt ihr nie gestaunt, wie unverbroffen fich bie nadten Arme burch die Lufe zwängen, Ziegel uns um Ziegel Dargubieten? Gin Glieb in jenen langen Bufuhrteiten, menn's nur riffe - ftumm und tatenlos im Schutzfell ftunben wir an unferen Mauern, die mir in die Sobe führen folgen, und ber Mortel trodnet ein und ftaubet hinter unferen Gargen. Gin Bunber ift es, Freunde, bag bie Rette jener, welche jo geduldig und fo unbewußt mit uns am Berte find, nicht ofter reift.

3ch bin gu Ende, meine herren, und ich bitte Gie: Geben Gie fich öfter um beim Biegellegen. Geben Gie fich um nach jenem nadien Urme, ber fich helfend aus ber Tiefe an 3hr Licht emporftredt. Rehmen Gie ihm feinen Ziegel ab und vergeffen Gie nicht, che Gie ihn übermorteln, manchmal jene Sand ju bruden - nicht perftobien, bitte -, die ibn reichte: feien Gie verfichert, fie wird biefen Freundesbrud hinunterleiten in ber langen Rette, die vielleicht ein Kreis ift, mo ber bruderliche Sandedrud bei Ihnen wieder anlangt, wenn Gie einfam, mutlos und vergramt find und recht gut ben Drud von einer Freundeshand vertragen tonnen.

Das ift alles, meine Berren. Rehmen Sie es freundlich auf, als das Befenntnis eines Maurers, der auf feine alten Tage febend murbe und ber bald berabsteigt vom Gerufte - gute Racht!"

### Der korrigierte Atlas.

Stöhners neue Reifeplane.

Der befannte Tibefforider Balt ber Stoffner bricht bemnachst zu einer neuen Expedition nach Mien auf, auf ber er ein noch gang unbekauntes Gebiet erfarichen will. Es handelt nöchst zu einer neuen Expedition nach Alien auf, auf der er ein noch ganz und et anntes Gebiet erfarschen will. Es handelt sich um eine Fläche von weit über 1000 Kilometer Börge und rund 500 Kilometer Breite, die südlich von dem großen Bagen des Helmassiang, des "schwatzen Drachenstroms" umflössen Wied, den wir Amur nennen Auf den Landstarien sindet man zwar an dieser Stelle Flüsse und Gebirge eingezeichnet aber woo da auf allen Atanten zusammenphantasiert wird, ist ielsch. Diese überrachende Müseilung macht Stöhner in einem Ausgah in "Rectams Universum", in dem er sich über die Zwecke und Ziele seiner neuen Reise aussspricht. "Ran sogt," schreibt er, "die weisen Flede auf den Landstarien seien alle geworden, und das ist in gewisser Veziehung richtig; denn auch dort, wo weike Fleden sein müsten, weil nach sein Europäer die Gegenden betrat, sind deute Flüsse und Gebirge eingetrogen. Es sieht so aus, als wenn die Kartenzeichner sich teine Blöße geben und nicht zugestehen wollten, das es immer noch verdätnismäßig große Landstriche auf unstrer Erde gibt, von deren Oberstächengesialtung man seine sichere Kennrus hat. Zu diesen Gebieten gehört auch der Karden der Mandschurei". Bon dem Helmassigner Gebiet wissen mie Arrenden nichts weiter, als daß die Karamannenstraße Zizstar-Wergen-Aligun hindurchsührt. Alle anderen Ungaden, die aus den Karten verzeichnet sind, stänen lich auf ganz unzuverlässige die führesse kerichte über einzelne Flüsstäufe, zu denen man dann Gebirge als Quellgediete hinzurersunden hat. Es ist sehr fraglich, ob sich in dieser Gegend überhaupt auch nur eine Spur von den gewaltigen Gebiergsketten sindet, die logar mit Kamen angegeden werden. Wahrscheinlich ist der größte Leit dieses Gebietes mit Urwässer bedest. Das löht lich son daraus lichließen, daß sich

ist sehr fraglich, ob sich in dieser Gegend überhaupt auch nur eine Spur non den gemaltigen Gebirgstetten sindet, die sogar mit Ammen angegeben werden. Wahrigkeinich ist der größte Teil dieses Kebietes mit Urwöldern bedeckt. Das söst sicht schon daraus schließen, daß sich außer der Karawanenstraße in diesen weiten Streden auch nicht eine einzige Ortsangade auf den Karten sindet. Wäre nur der kleinste Ort vorhanden, so müßte er durch chinesische Rachrinten bekannt sein. In sast menschenseren Urwöldern aber gibt es keine Städte. Auch die meteorologischen Beodachtungen, die in der russischen kluch die meteorologischen Beodachtungen, die in der russischen nörblichen und westlichen Umgedung gemacht wurden, herechtigen zu der Annohme, daß sich dier die sehren Ausläuser der sidrischen "Talga", des Urwaldes, besinden.

Die Hauptardeit Stösners auf seiner neuen Fahrt mird in der Ersorichung der menschlichen und tierischen Beswahner dieser Urwälder bestetehen. An Zieren müssen hier dieselben Beswahner dieser Urwälder bestetehen. An Zieren müssen hier dieselben Beswahner dieser Urwälder bestetehen zeite der sidrischen Urwälder bewölktern: der Elch und der Hirtig, das wilde Kenntier, der Bär und der sibrische Tigerz, der von allen Tigerarten der weitaus größte und angrissulstigste ist. Es wird besonders wichtig sein, die äußersten Berdertungsgrenzen dieser Tierweit seltzustellen. Die mudurchbringlichen Wälder Rordolitens sind sein Jahrbunderten von Tungusen Gewohnt, die die von wenigen Jahrzehnten auf teiner höheren Kulturstuse lebten als die nordamerikanischen Indianer in den Lederstrumpsgeschichen Seitdem ist die "Kultur" mit ihren fragwürdigen Gaben in die sibrischen Riedergang dieser Woldmenschen zur Kolge gehabt. Es gibt aber noch beute große Gebiete, in denen die Tungusen des reine Hilderund Jögervölfer Ieben, und man dars erwarten, daß in den meglichen und undurchgeringlichen Bealderten der Hilbertund genen und bat vielsach den soch genen Elcherund Eingeriensten der Hilbertund genen genen der mit die gehabe. lofen und undurchbringlichen Waldgebieten der Helungtlang-Proving fich noch gang unbefannte Tungufenstämme finden werden. Stötmer balt diese Gegend für ein Rudgugsgediet verschiedener lieiner Reste bieses Boltes, die noch nach uralter Sitte und Gemannheit der Abter bieses Boltes, die noch nach uralter Sitte und Gemahnheit der Adter leben, und es dürfte höchste Zeit sein, dort im legten underührten Wintel für die Wissenladet zu retten, was sich noch an ursprünglicher Eigenkultur unter ihnen erhalten hat. Die dimesichen Wirren werden aus die Ersosschung dieses abgelegenen Gedietes unmittelbar teinen Einsluß daben; wohl aber sind die Banden der Chunchusen oder "Roten Bärte" zu fürchten, jene berüchtigten Käuberdanden, die seit Jahrhunderten im Rorden Chinas ihr Wesen treiben. Mörder, Verbrecher und alle, die aus Furcht vor Etrase tlüchteten, tane fich in den Urwäldern der Grenzgediete zusammen und unterpahmen von der ihre Streißusse. Um sich unternutlich zu machen, dänzlen sie sich dort ihre Streifzüge. Um sich untenntlich zu machen, höngten sie fich, in früheren Zeiten die bekaunten chinesischen roten Schauspielerbärte um und erhielten bavon ihren Ramen Manche ihrer Führer find zu Generalen aufgestiegen und haben in der Geschichte des Landes eine Rolle gespielt. Stögner, der mit nur zwei europäischen Begleitern seine Reise unternimmt, will jene Gebiete umgeben, in denen gerade die Chunchupen hausen, und hofft, sich mit ihnen friedlich zu verständigen, wenn er auf sie stöht.

Ein Wettftreit nieberlandlicher Glodenipielfunftler findet gegenwärtig in verschiedenen niederiandischen Stadten frat. Die Niederlande sind ja gerubezu das Land der Glodenspiele. Die meisten wurden in den Jahren 1644 die 1678 auf den Türmen eingebaut, sodaß damals bereits 26 vollständige Glodenspiele im Lande vorhanden waren. In den talgenden Jahrdunderten wuchs ihre Zahl handen waren. In der falgenden Inderbunderten wurde ihre zum dis auf 63 an, die noch heute durch berufswäsige Glodenspieler on hohen Festragen bespielt werden. Das größte Glodenspiel imdet sich zu Kotterdam mit 49 vorzüglich abgestimmten Gloden, während die kleineren Glodenspiele immerhin mindestens 30 Gloden zählen. In Utre cht sand der Wettsreit am 29. August statt, wobei auch lustige Weisen von dem alten, restaurierten Domiturm aus weishin über die Stadt erklaugen. Herbei gewann der Rotterdamer Glodenspieler Timmermans den ersten Preis von 150 Gusden

weil die Crepe-Sohlen wasserdicht und warm sind

Städtische Oper

Bismarckstr. Turn. II, Anf. 74

Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport Seld sparsam und klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten

ORIGINAL CREPESSOHLEN

Norden 10334-37 L. Ende 11 U

Letzte Aufführungen !

Ber Arzi am

Dienstag, den 13.

Trollus u. Eressida

Kammerspiele

Ihr Mann

Die Komödie

Zinsen

ron Bernard Shaw

Piscaterbühne

Inchinger, Stehrows, Wellhoener, Spick, Grantz, Erznath, Hantsmann, Hellmann, Sims, Hodel.

laftenberg-fillnen Dis. Künstler-Th

"Die Dame

von Maxim"

Lessing-Theater

König Seinrich IV

Wallner-Theater

Alt-Heidelberg

Staats-Oper Ant. Th. Uhr

Staatl. Schillerth. Fiorian

im weißen Gever

olksbühne 8 Uhm

Ein Sommernachts-

George Dandin CASINO-THEATER | Uli

ihr dunkler Fleck





Frianon-Theater

So ein Mädel

Der dreimal tote Peter

Komödienhaus

Dybuk Donhoft 170

Léonie

Theater des Westens Letzte 9 Vorstellungen 2 Vorstellungen

Die Tugendprinzessin

Rose-Theater

FRistenwende Gartenbühne

Die Frau ohne Kuß.



CHARELL.

Pallenberg Rita Georg Bendow Jankuhn Szöke Szakall Werkmeister Westermeier

Jackson Boys Sunshine Girls Vorverkaut

10-6 Uhr

Planetarium am Zoo Thaita-Theater

rel.: Steinplate Sa71 Der rote Hahn ,,Apollo"-REVUE TANZPALAST

Drei lustige

Die größte Sensation Berlins!

Theat. a. Hollenderfplatt Theater am Kottbusser Tor Kettbusser Straffe 6. Täglich S.U. u. Sonntagnehm. 3 U Hoppia, wir leben!

Elite - Sänger nz. Erwin Piscator Größter Lacherfolg!

Reichshallen-Theater Stettiner Sänger Zum Schlud Bine Hochzel in der Müllerstraße Nachmittaga: Balbe Preise, volles Programs

Dönhoff-Brett'li

Rennen zu Karlshorst Sonnabend, den 10. September Deutsches Jagdrennen.



Zentrum 8310-14





Jahresschau 1.Juni-30.September 1927

Lustspielhaus 81/4 Uhrt "Filmromantik"

Waiballa - Theat

Schloß steht eine Linde

Wagen, Riappiparimagen, AmilingsMeinen Kanderbeiten, Mohnung und Inventar, wegen AusMeinen Kohnung Feigehlung, Krit.

Mohnung und Inventar, wegen AusLandschle fofort preiswert zu weifangen Weife, alleriniantelle Teitschlung, Krit.

Imag. Tool, Erode Aranflutertfrahr 61,
degenüber Bartusfrahe ohne Anadkontralt. Erift günftige Gelegender.

Meibenweg 88.

Türtopp, Aldmaidinun gegen S-Bart.

Beibenweg 88.

Türtopp, Aldmaidinun gegen Beiben gegen Beiben gegen ge

Beitenverfant! Reus 9.73! 15.—! Fachtralez, erhifinlige Marfoneder, Giervordent Tulbedent Inletts! Alles Leitzehlung. Fahrrabeaus Centrum, footbellig! Keine Edmbardwarel Beiden.

2.35 möchentliche Keitzahlung Erhbaus. Brunnenftraße 47

Ein Spiel von Libe, Lenz und Wein mit Gesang u. TanzParkett stut 4 Mk.

ügl. noch Sonntags
nur of Pl.

In in Admirispaliti
Täglich 84, ühr

Die neue

HALLER

REVUE

Mann noch wie in der Spiel von Libe in Taglich von Libe in der Spiel von Libe in der Spiel von Libe in Taglich von Libe in der Spiel von Libe in Taglich von Libe in der Spiel von Libe in Taglich von Libe in der Spiel von Libe in